Zeno-Zeitung

Rheder Volkszeitung
Generalanzeiger für Bocholt
Anholter und Isselburger Zeitung.

65. Jahrgang
Postverlagsort: Bocholt
Postversandort: Dortmund.

Bezugspreis: Abgeholt von der Geschäftsstelle 45 Pfg. wöchentlich. Durch Boten gebracht 2,20 Rm. monatlich, einschließlich 0,25 Rm. Botenlohn. Durch die Post 2,20 Rm. einschl. 0,38 Rm. Postgebühren, zuzüglich 0,42 Rm. Bestellgeld 2,52 Rm. — Anzeigen-Sammelpreis für sämtliche Zeno-Zeitungen 0,10 Rm. bei 22 Millimeter Breite. Anzeigen im Textteil (81 Millimeter Breite) 0,80 Rm. je Millimeter. **Hauptgeschäftsstelle Bocholt:** Reallschulstraße 14. Fernsprecher 3247. Annahmestelle für Anzeigen und Ausgabe von Zeitungen: Bocholt, Dinxperloer Straße 55 (L. Florack), Burloer Weg 2 (G. Rötten), Schwanenstraße 2 (B. Unland), Sachsenstraße 69 (H. Nakotte), Gneisenaustraße 35 H. Querbach), Potsdamstraße 3 (W. Hoves).

Volksblatt
für Bocholt und den Kreis Borken.

Nummer 109 | Mittwoch, den 21. April 1937 | Jahrgang 1937

Ein Freudentag der Nation.

Die große Parade der Wehrmacht. / Geburtstagsgeschenke für den Führer aus allen Teilen des Reiches. / Gratulationsempfänge in der Reichskanzlei.

Die Glückwünsche des Volkes für den Führer.

♥ **Berlin**, 20. April.

Die Reichshauptstadt stand schon seit dem frühen Morgen ganz im Zeichen des festlichen Tages, der, wie überall im Reich, mit dem für sämtliche Standorte befohlenen großen Wecken und den Appellen der verschiedenen Wehrmachtteile begann. Fahnen über Fahnen! Girlanden spannen sich von Haus zu Haus. Ein allgemeiner Wettkampf um die schönste Ausschmückung scheint eingesetzt zu haben, wobei die ehemals marxistischen Hochburgen der Stadtviertel des Berliner Nordens und Ostens den großen repräsentativen Geschäftsstraßen der Innenstadt keineswegs nachstehen.

In der Wilhelmstraße und besonders auf dem Wilhelmplatz hat der Andrang begeisterter Menschenmengen schon früh eingesetzt. Hunderte deutscher Mädel und Pimpfe, fast alle mit Blumensträußen, sind die ersten unter Tausenden von Gratulanten, die hoffnungsvoll darauf warten, vielleicht in die Reichskanzlei eingelassen zu werden, um sich in die Gratulationsbücher einzutragen. Inzwischen laufen ständig Geburtstagsgeschenke aus allen Teilen des Reiches in der Reichskanzlei ein. Die Posteingänge türmen sich zu hohen Bergen.

Die ersten Glückwünsche um Mitternacht.

Nachdem bereits um Mitternacht die persönlichen Adjutanten und die Herren aus dem Stabe des Führers sowie u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsleiter Amann und Gauleiter Streicher in der Wohnung des Führers ihre Glückwünsche ausgesprochen hatten, erschien am Morgen im Ehrenhof der Reichskanzlei der Musikzug der Leibstandarte Adolf Hitler, um bei herrlichstem Sonnenschein die Feier des Geburtstages mit einem Ständchen einzuleiten. Die ersten Gratulanten des Führers waren die Kinder seiner Adjutanten. Dann erschien der Reichsführer SS Himmler mit zahlreichen höheren SS-Führern in der Reichskanzlei, um dem Führer die Wünsche seiner Schutzstaffeln auszusprechen. Die Kinder der Minister und dem Führer nahestehender Persönlichkeiten waren die nächsten, die dem geliebten Führer ihre Glückwünsche übermittelten.

Vorbeimarsch der Leibstandarte vor dem Führer.

Im Anschluß an das Ständchen nahm der Führer vor der Reichskanzlei die Parade der Leibstandarte Adolf Hitler ab, die der SS-Obergruppenführer Dietrich anführte. Neben dem Führer sah man den österreichischen Gesandten in Berlin, Tauschitz, und den österreichischen Bundesminister von Glaise-Horstenau sowie die Reichsminister Dr. Goebbels und Darré, die Reichsleiter Amann und Buch sowie die ständige Begleitung des Führers.

Der Jubel, der den Führer beim Erscheinen vor der Reichskanzlei begrüßte hatte, wiederholte sich, als er nach dem prächtigen Schauspiel der Parade wieder in die Reichskanzlei zurückkehrte. Hier empfing der Führer die von dem Reichsbauernführer Darré geleitete deutsche Landjugend, die in Dichtung und Lied ihre Gratulation aussprach, und der der Führer durch eine Einladung zum Frühstück eine besondere Freude bereitete.

Nachdem der Minister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, seine Glückwünsche übermittelt hatte, erschien gegen 10 Uhr eine größere Abordnung der Blutordensträger der Bewegung. Ihnen schlossen sich zahlreiche hohe Parteiführer an.

Landjugend beim Führer.

Den Führer zu seinem 48. Geburtstag zu beglückwünschen, waren aus allen Landesbauernschaften Landjungen und Landmädel nach Berlin gekommen. Ein malerisches Bild bot sich, als die Landjugend in ihren bunten Trachten zur Reichskanzlei zog. Heilrufe brausten auf, als der Führer den Empfangssaal in der Reichskanzlei betrat. Ein Landjunge und ein Landmädel traten vor, um ihm Dank zu sagen für all das, was er für das ganze deutsche Volk getan hat. Im Namen der ganzen deutschen Landjugend gelobten sie dem Führer, zu ihrem Teil immerdar mitzuhelfen an allem, was der Führer im Interesse des ganzen Volkes vom deutschen Bauerntum verlangt. Der Führer war sichtlich bewegt und unterhielt sich längere Zeit mit den Abgesandten der Landjugend. Im Anschluß daran sprach der Reichsbauernführer Darré dem Führer und Reichskanzler die Glückwünsche des deutschen Landvolkes aus und gelobte noch einmal unwandelbare Gefolgschaftstreue und immerwährende Einsatzbereitschaft.

Die Truppenparade.

Der Aufmarsch der Truppenverbände zur Paradeaufstellung vollzog sich in den frühen Vormittagsstunden nach einem genau festgelegten Plan. In den kilometerlangen Kolonnen sah man sämtliche Waffengattungen. Ueberall wurden die Soldaten von der Bevölkerung freudig begrüßt.

Bei strahlendem Sonnenschein bot die nun schon traditionelle Paradestrecke vom Brandenburger Tor bis zum Knie in Charlottenburg dasselbe farbenfreudige Bild wie im Vorjahr. Wieder drängen sich zu Hunderttausenden die freudig bewegten Menschenmassen nicht nur auf der kilometerlangen Paradestrecke selbst, sondern auch in den An- und Abmarschstraße.

Der Vorbeimarsch fand diesmal nicht inmitten des Tiergartens, sondern auf der Berliner-Straße gegenüber der Technischen Hochschule statt. Hinter dem Podium für den Führer sind zwei lange Tribünen für die Ehrengäste errichtet, die mehr als 8000 Personen fassen.

Kurz vor 11 Uhr brausen am Wilhelmsplatz Heilrufe auf, die den Führer empfangen und ihn auf seiner Fahrt durch das Spalier einer undurchdringlichen Menschenmauer begleiten. In seinem Wagen sitzen neben dem persönlichen Adjutanten Obergruppenführer Brückner die Adjutanten der drei Wehrmachtsteile.

Die Meldung des Kommandierenden Generals.

An der Ecke Wilhelmstraße-Unter den Linden macht die Wagenkolonne Halt. Während der Präsentiermarsch aufklingt, tritt General v. Witzleben, der Kommandierende General des III. Armeekorps, vor den Führer und erstattet die Meldung:

„Mein Führer!

Ich melde 1550 Offiziere, 13 000 Mann, 1500 Pferde und 950 Fahrzeuge zur Parade angetreten."

Langsam setzt sich die Wagenkolonne mit dem Führer und seiner Begleitung wieder in Bewegung.

Unmittelbar hinter dem Führer folgen der Reichskriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall v. Blomberg, dann der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr v. Fritsch, und der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder. Der Kommandierende General des III. Armeekorps, General der Infanterie von Witzleben, der Kommandierende General der Panzertruppen, General der Panzertruppen Lutz, sowie der Kommandierende General im Luftkreis II, General der Flieger Kaupisch, schließen sich dem Führer an.

Kurz nach ½12 Uhr hört man auf den Tribünen die Heilrufe der Zuschauermassen, die die Ankunft des Führers ankündigen. Die Wagen des Führers und seiner Begleitung erscheinen an der Charlottenburger Brücke. Schnell haben sich Sprechchöre gebildet, die ihre Glückwünsche sagen.

Der Vorbeimarsch.

Der Vorbeimarsch wird eröffnet durch den Kommandierenden General des III. Armeekorps, General der Infanterie von Witzleben, gefolgt von dem Kommandanten von Berlin, Generalmajor Seiffert. Beide sitzen nach dem Vorbeireiten ab und melden dem Führer die Truppe. Der Führer steht vorn am Podium, halbrechts hinter ihm Generalfeldmarschall von Blomberg, halblinks hinter dem Führer Generaloberst Freiherr von Fritsch, in der Mitte zwischen ihnen Generaloberst Göring und Generaladmiral Raeder.

Die erste vorbeimarschierende Formation ist das Wachregiment Berlin, dem das Infanterie-Lehrregiment und die Kriegsschule Potsdam folgen. Die Infanterie zeigt in blendender Form einen Vorbeimarsch mit aufgepflanzten Seitengewehren in Zugkolonnen. Hinter dem Fußvolk folgen die bespannten Fahrzeuge des Regiments, die Maschinengewehrwagen, die Infanteriegeschütze und die Panzerabwehrkanonen.

Den Berliner Sonderformationen schließt sich die 23. Division an, geführt von dem Kommandeur, Generalmajor Busch, der dem Führer Meldung erstattet.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)



Parade der Leibstandarte „Adolf Hitler" vor dem Führer.

Am Vormittag seines Geburtstages marschierte die Leibstandarte „Adolf Hitler" in der Wilhelmstraße am Führer vorbei. (Photo: Bürge.)

Das Geburtstagsgeschenk des Gaues Westfalen-Nord.

21 400 neue NSV-Mitglieder im Gau

‡ **Münster**, 20. April.

Das erste vorläufige Ergebnis der großen Werbungsaktion der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt im Gau Westfalen-Nord beträgt: 21400 neue Mitglieder für die NSV. Mehr als 308 000 Volksgenossen kämpfen unmehr im Gau Westfalen-Nord für die Gesunderhaltung des deutschen Volkes.

Soll man noch sagen, daß dieses Ergebnis alle Erwartungen übertroffen hat? Ein schöneres Geburtstagsgeschenk konnte unser Gau dem Führer wirklich nicht machen.

Das VI. AK dankt dem Führer.

Die große Parade des Standortes Münster.

‡ **Münster**, 20. April.

Die Provinzialhauptstadt zeigte am Geburtstage des Führers schon in den frühen Morgenstunden ein festliches Gepräge. Von Haus zu Haus zog sich der Wald von Flaggen, die Kinder benutzten den nur von einer kurzen Schulfeier ausgefüllten Tag, um schon früh zum Paradeplatz zu ziehen.

Der Vormittag des Tages erhielt durch die militärischen Veranstaltungen sein Gepräge. Schon in der Frühe um 6 Uhr fand in den Kasernen und militärischen Gebäuden eine feierliche Flaggenparade statt, der um 7 Uhr großes Wecken durch Militärkapellen in der Stadt folgte. Die einzelnen Truppenteile traten im Anschluß daran einzeln zu Appells an, in denen die Kommandeure Ansprachen hielten.

Ein großes militärisches Schauspiel bot dann die um 11 Uhr erfolgende große Parade aller Truppenteile des Standortes. Ein großer Teil der Bevölkerung Münsters und des Münsterlandes nahm die Gelegenheit wahr, dieses militärische Bild zu schauen. Punkt 11 Uhr ertönte für die in einem riesigen Rechteck aufgestellten Truppen das Kommando zum Stillstehen, gleichzeitig schlugen die Musikzüge den Präsentiermarsch und die Fahnen senkten sich zu einem kurzen Gruße. Nach Meldung des Paradeführers schritt der Kommandierende General v. Kluge in Begleitung des Generals der Flieger Halm und des Gauleiters Reichsstatthalter Dr. Meyer die Front der Truppen ab, begrüßte die Abordnungen der Partei, der Wehrverbände und die Ehrengäste, unter denen sich auch der Oberpräsident der Provinz, Freiherr v. Lüninck, befand.

Dann nahm General v. Kluge das Wort zu einer kurzen Ansprache an seine Truppen, in der er des Geburtstages des Führers gedachte. Er rief die Erinnerung wach an die Heldentaten der alten Armee und brachte angesichts der Fahnen und Standarten die Wünsche der Wehrmacht für Führer und Volk zum Ausdruck: Gott schütze und erhalte den Führer, Gott schütze Deutschland und den Führer und Kanzler des deutschen Reiches. In das dem ausgebrachten Sieg Heil auf den Führer sich anschließende Absingen der Nationalhymnen donnerte der Salut der vor dem Schloß aufgestellten Batterien.

Dann erfolgte der Vorbeimarsch vor dem Befehlshaber des Wehrkreises 6, General v. Kluge, und dem Befehlshaber des Luftkreises 4, General der Flieger Halm, an dessen Seite Gauleiter Dr. Meyer sich befand, hinter ihnen die Divisionsgeneräle. Der Vorbeimarsch der Truppen erfolgte in Zugkolonnen. Den Fußtruppen schloß sich an die bespannte Batterie des Artillerieregiments mit einem berittenen Trompeterkorps. Bei trockenem, schönem Wetter verlief die Parade, für den großen Kreis der auf dem Hindenburgplatz die Absperrketten dicht umsäumenden Zuschauermengen ein prächtiges Bild.



Die Generäle schreiten die Fronten der aufgestellten Truppen ab.

Auf dem Bilde von rechts nach links: General der Flieger Halm, General der Artillerie v. Kluge, Oberst Füllmann und ganz links: Gauleiter A. Meyer. (Aufn.: Blank.)

Die große Parade in Berlin

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

Nach einer kurzen Pause trabt die Kavallerie an. Schwadronsweise sind die Pferde in gleichen Farben zusammengestellt, sodaß sich ein besonders einheitliches und straff gegliedertes Bild ergibt.

An die Kavallerie schließt sich das Artillerieregiment 23 mit zwei bespannten Abteilungen an, denen — immer im Trabe — die erste Abteilung des Artillerieregiments 59 mit ihren schweren Batterien und die bespannten Abteilungen des Artillerie-Lehrregiments folgen.

Man sieht jetzt die motorisierten Truppenteile des Heeres anrücken, an ihrer Spitze die Panzerabwehrabteilung XXIII und danach die motorisierte Abteilung des Artillerie-Lehrregiments mit den gewaltig daherbrummenden Zugmaschinen der schweren Feldhaubitzen und der 10-cm-Langrohr-Geschütze.

Den Abschluß des Vorbeimarsches der Truppenteile des Heeres bildet die Nachrichtenabteilung 43. Während der leichte Wind den von den Fahrzeugen aufgewirbelten Staub davonträgt, leuchtet es drüben auf der Charlottenburger Brücke blau und weiß auf. Die I. Marine-Lehrabteilung unter Fregattenkapitän v. Trotha ist im Anmarsch. Der Höhere Kommandeur der Flakartillerie II, Generalmajor Weise, meldet nunmehr dem Führer die Truppenteile der Luftwaffe. Dann rollen die motorisierten Einheiten der Luftwaffe, Batterien des Flakregiments 12 und des Flakregiments 22 mit allen Waffen und Geräten vorbei, so die schweren und wuchtigen 8,8 cm-Geschütze, die leichten, gefällig und beinahe elegant wirkenden 3,7 cm-Schnellfeuergeschütze, die gewaltig wirkenden Kessel der Scheinwerfer und die prähistorischen Schnecken vergleichbaren hochgeschlungenen Horchgeräte.

Den letzten Teil der Parade bestreiten die Panzertruppen. Ihnen voraus fährt der stellvertretende Kommandeur der 3. Panzerdivison Generalmajor Kühn, dem auf ratternden Raupen die Fahrzeuge des Panzerregiments 8 folgen, niedrige schnellgängige Tanks, die jeweils mit zwei Maschinengewehren gespickt sind. In der schwarzen Uniform und der schwarzen Mütze sind die Panzertruppen die Schwarzen Husaren der modernen Armee.

Oberst Ritter von Radlmaier, der Kommandeur der Kraftfahrkampftruppenschule, führt die letzte Truppe der Parade vorbei, die Lehrabteilung der Kraftradfahrkampftruppen, gegliedert zu Kraftradschützenkompagnien mit schnellen und wendigen Panzerspähwagen, Panzerabwehrkompagnien mit unbeschränkt geländegängigen Panzerwagen. Wenige Minuten vor 1 Uhr ist der letzte Wagen vorbeigerollt.

Eine wundervolle und unerhört eindrucksvolle Parade ist zu Ende. In 1½ Stunden sind insgesamt 131 Einheiten der drei Wehrmachtteile mit rund 14 000 Offizieren Unteroffizieren und Mannschaften sowie 1500 Pferden und Hunderten von Kraftfahrzeugen am Führer vorbeidefiliert.

Der Führer verabschiedet sich mit Gruß und Handschlag von den Oberbefehlshabern der Wehrmacht. Er grüßt zu den fremden Diplomaten und den Spitzen von Partei und Staat, um dann unter dem Jubel der heilrufenden Massen durch das Spalier langsam mit den Wagen seiner militärischen Gefolgschaft zurückzukehren zum Brandenburger Tor.

Wenige Minuten nach 13 Uhr traf der Führer wieder in der Reichskanzlei ein. Während die verstärkte Wache im Ehrenhof der Alten Reichskanzlei unter Trommelwirbel präsentierte, grüßte die vieltausendköpfige Menge, die während der Uebertragung von der Parade unermüdlich ausgeharrt hatte, den Führer mit begeisterten Heilrufen.

Die Glückwünsche der Wehrmacht.

DNB **Berlin**, 20. April.

Vor Beginn der militärischen Feierlichkeiten erschien der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, mit den Oberbefehlshabern der Wehrmachtteile, Generaloberst Freiherr von Fritsch, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder und Generaloberst Göring im Botschafterzimmer der Reichskanzlei, um dem Führer und Obersten Befehlshaber der Wehrmacht ihre Glückwünsche zu seinem Geburtstag auszusprechen.

Die höchsten militärischen Führer des Reiches wurden bei ihrem Erscheinen in der Wilhelmstraße von der nach Tausenden zählenden Menschenmenge begeistert begrüßt.

Die nationalsozialistischen Aufbauleistungen in der Wirtschaft.

Einweihung der Ehrenhalle des Hauses für Wirtschaft und Arbeit.

Eine Rede Dr. Schachts.

v **Berlin**, 20. April.

Der Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt am Dienstag anläßlich des Geburtstages des Führers und zur gleichzeitigen Einweihung der neuen Ehrenhalle des Hauses für Wirtschaft und Arbeit des Reichs- und Preußischen Wirtschaftsministeriums und des Reichs- und Preußischen Arbeitsministeriums eine Rede, in der er einen Ueberblick über die nationalsozialistischen Aufbauleistungen auf dem Gebiete von Wirtschaft und Währung gab. Der Feier wohnten mit allen Arbeitskameraden der beiden Ministerien Reichsarbeitsminister Seldte, die Schöpfer der neuen Ehrenhalle sowie die am Ausbau der neuen Halle beschäftigten Arbeiter bei.

Dr Schacht erklärte, nachdem er in Worten der Verehrung des Führers gedacht hatte, er wolle an dieser Stelle nicht von den Erfolgen der Politik Adolf Hitlers auf innen- und außenpolitischem Gebiet sprechen. Es liege ihm als Wirtschaftsminister und Reichsbankpräsident näher, die Ergebnisse der nationalsozialistischen Politik auf dem Gebiete von Wirtschaft und Währung zu beleuchten. Auch hier sei Großes erreicht worden.

Die Wirtschaft, die der Führer zur Zeit der Machtergreifung vorfand, so fuhr Dr. Schacht fort, war nahezu bankrott und vermochte kaum zwei Drittel der Arbeitsfähigen notdürftig zu beschäftigen. Arbeitgeber und Arbeitnehmer standen sich, von rühmlichen Ausnahmen abgesehen, verständnislos gegenüber. Mancher Unternehmer und mancher Arbeitnehmer war nur allzu sehr geneigt, lediglich an seinen eigenen Geldbeutel zu denken und darüber seine Pflichten gegen die Allgemeinheit zu vergessen.

Wir haben die volkszerstörende Plage der Arbeitslosigkeit beseitigt und nahezu jedem arbeitswilligen und arbeitsfähigen Volksgenossen wieder zu Lohn und Brot verholfen. Wir haben die Rentabilität der Wirtschaftsunternehmungen wieder hergestellt. Wir haben der Wirtschaft den Arbeitsfrieden gegeben und haben sie mit einer neuen Wirtschaftsgesinnung vertraut gemacht, die Betriebsführern und Gefolgschaft als gleichberechtigte und gleich wertvolle Glieder der Betriebsgemeinschaft betrachtet, die in der wirtschaftlichen Arbeit in erster Linie einen Dienst am Volksganzen sieht und die alle wirtschaftlichen Maßnahmen den großen Zielen der Staatsführung anpaßt.

Dies alles ist erreicht worden unter grundsätzlicher Anerkennung der freien Unternehmerinitiative, ohne die eine Volkswirtschaft und eine Kulturnation des 20. Jahrhunderts nicht existieren kann. Auch die Organisationen der gewerblichen Wirtschaft, die zeitweise ein wenig durcheinander zu wuchern drohten, konnten auf einfachere und zweckmäßigere Formen zurückgeführt werden.

Das deutsche Bankwesen befand sich an der Zeitwende ebenfalls in einem wenig erfreulichen Zustand. Die Nachwirkungen der 31er Krise waren noch keineswegs überwunden, die Kreditinstitute konnten die Stützung durch Reich und Reichsbank noch nicht entbehren. Die in den folgenden Jahren einsetzende Belebung der Wirtschaftstätigkeit und die beginnende Gesundung der Wirtschaft gaben den Kreditinstituten die Möglichkeit, ihre Krisenengagements bei der Reichsbank abzudecken, die Krisenverluste abzuschreiben und sich eine neue Rentabilitätsgrundlage zu schaffen. Auch die Reprivatisierung der von öffentlichen Stellen übernommenen Großbankaktien hat schon beachtliche Fortschritte gemacht. Von ganz außerordentlicher Bedeutung ist es schließlich, daß durch das Reichsgesetz über das Kreditwesen den zuständigen Reichsorganen — insbesondere der Reichsbank — auf dem Wege über das Aufsichtsamt für das Kreditwesen ausreichende Möglichkeiten an die Hand gegeben worden sind, die Geschäftsführung der Banken zu überwachen und insbesondere darauf hinzuwirken, daß sie in ihrer Geschäftsführung den gemeinschaftlichen Belangen und vor allem den währungspolitischen Notwendigkeiten hinreichend Rechnung tragen.

Der Kapitalmarkt befand sich vor vier Jahren im Zustande völliger Stagnation, der Kapitalmarktzins war unerträglich hoch. Es ist uns gelungen, auf organischem Wege die Zinssätze auf ein vernünftiges Maß zu senken und den Kapitalmarkt aus seiner Erstarrung zu lösen. Eine sorgfältige Kapitalmarktkontrolle machte es möglich, die neu einsetzende Kapitalbildung in erster Linie für die vordringlichen Anleihebedürfnisse des Reiches nutzbar zu machen, die sich aus den großen Sonderaufwendungen für die Arbeitsbeschaffung und später für die Wehrhaftmachung unseres Volkes ergaben. Ein ansehnlicher Milliardenbetrag konnte auf diese Weise bereits konsolidiert werden. Die bisher verfolgte Methode wird allerdings — unter sorgfältiger Abtastung der jeweiligen Leistungsfähigkeit des Kapitalmarktes — noch jahrelang weiterhin eingehalten werden müssen, bis die gesamten Sonderaufgaben des Reiches endgültig fest geschrieben sind.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Sonderaufgaben mußte freilich in den vergangenen Jahren vorläufig kurzfristig vorfinanziert werden. Das ist im Ausland vielfach gründlich mißverstanden worden und hat uns infolgedessen den Vorwurf einer ungesunden Währungspolitik eingetragen. Ich habe diesen Vorwurf zu oft widerlegt, als daß ich mich mit ihm in diesem Kreise nochmals auseinanderzusetzen brauchte.

Der ganze „geheimnisvolle Zaubertrick" unserer Vorfinanzierung besteht einfach darin, daß wir alle jeweils brachliegenden Geldmarktmittel für die Vorfinanzierung der außerordentlichen Reichsbedürfnisse heranziehen, daß die Reichsbank in ihren Deckungsbeständen die Währungsreserven, die sie den ausländischen Gläubigern Deutschlands geopfert hat, durch Sonderziehungen an die Stelle privater Diskontierungen treten lassen konnte.

Das währungspolitisch Entscheidende dabei ist, daß es der Reichsbank im engsten Einverständnis mit der Reichsregierung gelang, trotz der Sonderdiskontierungen den Umlauf an baren und unbaren Zahlungsmitteln nicht über das zur Bewältigung des gestiegenen Güterumschlages notwendige Maß steigen zu lassen. Eine darüber hinausgehende Vermehrung des Geldumlaufes allerdings würde Inflation bedeuten. Unsere ganze Währungspolitik aber ist darauf eingestellt, das Lohn- und Preisniveau und damit die Kaufkraft unserer Währung stabil zu erhalten.

Hieran wird auch unser chronischer Devisenmangel nichts ändern, obwohl er uns in den nächsten Jahren wahrscheinlich kaum weniger zu schaffen machen wird als in der Zeit seit der 1931er Krise. Die Leistungen des nationalsozialistischen Staates auf dem Gebiete der äußeren Währungspolitik werden leicht unterschätzt, weil es hier nach Lage der Dinge bisher nicht so sehr darauf ankam, etwas weithin sichtbares Neues zu schaffen, als vielmehr einer Verschlechterung eines bestehenden Zustandes mit allen Kräften entgegenzuarbeiten. Was wir hier erreicht haben, kann garnicht hoch genug veranschlagt werden.

Es ist uns als einzigem größeren Lande gelungen, die Parität unserer Währung unverändert aufrecht zu erhalten. Obendrein haben wir in den letzten vier Jahren auch noch beträchtliche Rückzahlungen auf unsere Auslandsschulden geleistet, obwohl uns das Ausland dies weiß Gott nicht leicht gemacht hat. Das Ausland hat uns im Gegenteil — so widersinnig dies klingt — nach Kräften an der Schuldenrückzahlung zu hindern gesucht: durch prohibitive Zölle und Kontingente, durch Entfesselung der Boykotthetze.

Das alles hat uns gezwungen, unsere Devisengesetze immer mehr zu verschärfen und vor allem unsere Außenhandelspolitik von Grund auf umzustellen. Wir sind dazu übergegangen, nur das zu kaufen, was wir unbedingt brauchen, und zwar nur so viel, als wir bezahlen können, und dabei vornehmlich in den Ländern einzukaufen, die bereit sind, sich von uns bezahlen zu lassen, d. h. unsere Waren im Austausch gegen ihre Waren abzunehmen. Hand in Hand damit ging eine nachdrückliche Förderung der Ausfuhr. Der Erfolg der neuen Außenhandelspolitik wird deutlich, wenn man sich die Handelsbilanzen der letzten Jahre ansieht.

Eine Entwirrung des derzeitigen Währungschaos ist undenkbar, solange nicht eine vernünftige Regelung der internationalen Verschuldung, der internationalen Wirtschaftsbeziehungen und der Rohstoffverteilung getroffen worden ist.

Wir haben uns immer wieder bereit erklärt, an einer solchen vernünftigen Regelung nach besten Kräften mitzuarbeiten, sind aber damit bisher — von rein platonischen Zustimmungsäußerungen abgesehen — auf wenig Gegenliebe gestoßen. So sind wir denn bis auf weiteres allein auf unsere eigenen Kräfte angewiesen.

Wir haben aus dieser Erkenntnis die Konsequenzen gezogen und haben den neuen Vierjahresplan aufgestellt, der die bestehende Knappheit an ausländischen Rohstoffen verringern soll. Der neue Vierjahresplan muß in seiner Anlaufszeit der Volksgemeinschaft manche Unbequemlichkeit und auch manches Opfer zumuten — erfordert doch der Aufbau der neuen Werke einen vorübergehenden stärkeren Devisenverbrauch —, er wird aber dafür, das läßt sich schon jetzt voraussehen, sehr bald wesentlich zur Entlastung unserer Handelsbilanz beitragen.

Wenn sich nach Ablauf der zweiten vier Jahre das deutsche Volk zusammenfinden wird, um zum neunten Male seit der Machtergreifung den Geburtstag seines Führers zu feiern, dann wird ein großer Teil der jetzt vor uns liegenden Schwierigkeiten glücklich überwunden sein.

Dies ist der geschichtliche Hintergrund, der hinter der Feier steht, zu der wir uns heute hier zusammengefunden haben.

Der Reichswirtschaftsminister übergab dann die Ehrenhalle ihrer Bestimmung und sprach zugleich allen, die an dem Bau der Ehrenhalle mitgewirkt haben, den herzlichen Dank des Hauses aus.

Die Feier schloß mit einem Siegheil auf den Führer und mit dem Gesang der Lieder der Nation.

Die Vereidigung in München.

Eine Ansprache des Stellvertreters des Führers.

o **München**, 20. April.

Bei der Vereidigung auf dem Königlichen Platz in München hielt der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Ueberall in Deutschland sind in dieser Stunde die Formationen der NSDAP angetreten, um der feierlichen Eidesleistung beizuwohnen.

In wenigen Jahren, in denen diese Eidesleistung feierlich vorgenommen wird, ist der Brauch nun schon in den großen Linien, in den Ausdrucksformen Tradition geworden.

20. April, 1. Mai, Reichsparteitag, Bückeberg, 9. November — das sind Tage, für die sich Formen nationalsozialistischer Feierstunden ergeben haben, die wir als Brauchtum unserer Partei und unseres Staates ansehen können. Dieses Brauchtum hat sich nicht zwangsweise, nicht nach ausgedachten Systemen, nicht nach einer ausgeklügelten Sinngebung entwickelt, sondern aus der inneren Kraft der inneren Dynamik unseres Wollens.

Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen! Ich fordere von Euch das Treuegelöbnis vom Königlichen Platz im Traditionsgau der Bewegung aus, angesichts der Gefallenen, die in ihrem Ehrentempel Wache halten am Braunen Haus. In Ehrfurcht gedenken wir der Toten:

Senkt die Fahnen! Wir gedenken der Gefallenen vom 9. November. Wir gedenken eines Horst Wessel, eines Herbert Norkus, eines Wilhelm Gustloff, und all der vielen anderen, die ihr Leben ließen für das nationalsozialistische Deutschland. Wir gedenken heute in Sonderheit unseres in Buenos Aires fern der Heimat ermordeten Parteigenossen Riedle.

Unser Trost ist die stolze Gewißheit: Sie starben nicht umsonst. Unsere Toten gaben ihr Leben, auf das Deutschland lebe.

Und Deutschland lebt. Solange aber Deutschland lebt, leben auch ihre Namen fort in Deutschland.

Die Fahnen hoch! Ihr, die Ihr nun durch Euren Eid eingereiht werdet in das Führerkorps der NSDAP, seid Euch bewußt: Nicht die Rechte sind das Wesentliche am Amt, das Wesentliche sind die Pflichten. Die Rechte werden Euch gegeben, um Euch die Erfüllung Eurer Pflicht zu erleichtern. Die höchste Autorität, die je einer in Deutschland besaß, schuf sich ein Mann ohne Titel, ohne Rang, ein Mann im schlichten braunen Rock, ein Mann aber, der eines war und eines ist: Führer!

Strebt auch Ihr danach, Führer zu sein in Eurem Wesen, in Eurer Haltung, in Eurem Verantwortungsbewußtsein, in Eurer Hingabe an das Werk Adolf Hitlers. Seid Euch bewußt, daß die Haltung jedes einzelnen von Euch wiederum zurückwirkt auf die Autorität des Führers. Eure Haltung, Euer Wirken ist wesentlich für die Stimmung im Volk, für die Bereitschaft des Volkes, freudigen Herzens dem Führer zu folgen. Seid Ihr vorbildlich, so erleichtert Ihr dem Führer sein Wirken und sein Leben. Seid Ihr schlechte Unterführer, erschwert Ihr es ihm. Ihr tragt die Verantwortung für die Haltung des Volkes in Eurem Bereich. Ihr seid verantwortliche Führer. Fühlt Euch nicht als Vorgesetzte, fühlt Euch als Vertrauensleute des Volkes. Haltet Euch wie Adolf Hitler und Ihr werdet Vertrauen ernten.

Seht in jedem Volksgenossen zuerst den Arbeiter für unser Volk, den Beschützer des Volkes. Seht in jeder Volksgenossin die Mutter der Kinder unseres Volkes.

Ihr sollt Diener sein dieses Volkes. So wie der Führer sich als erster Diener dieses Volkes fühlt. Bei Euch soll jeder Volksgenosse seine Sorgen lassen können. Bei Euch soll jeder Volksgenosse sich Rat suchen können.

In diesem Vertrauensverhältnis zwischen Volk und Partei, zwischen Volk und Führung ruht die Geschlossenheit des Ganzen. Für alle Zeiten und allen Stürmen zum Trotz.

Adolf Hitler! Wir Nationalsozialisten erneuern unser Versprechen: Wir stehen in Deinem Geiste zu unserem Volk immerdar, so wie Du zu Deinem Volke stehst immerdar! Dieses Volk wird zu Dir stehen, zu dem, was Du ihm gabst, noch in ferner Zukunft, so wie Dein Geist und Dein Werk fortwirken werden in unserem Volke noch in ferner Zukunft.

Ihr aber, die Ihr durch Eure Eidesleistung eingereiht werden sollt in das Heer der politischen Helfer des Führers, prüft Euch, ob Ihr Euch stark genug fühlt, den Eid auf Adolf Hitler in seinem Geiste zu halten. Kein Nachteil erwächst dem, der nicht mitschwört und dann offen und ehrlich sein Amt niederlegt, weil er sich nicht stark genug gefühlt hat, es zu tragen!

Wehe aber dem, der schwört und seinen Schwur nicht hält. Treue wird von Euch gefordert. Nicht allein Treue in der Tat, auch Treue in der Gesinnung. Unerschütterliche Treue wird von Euch gefordert, Treue, die kein Wenn und Aber, keinen Widerruf kennt.

Unbedingter Gehorsam wird von Euch gefordert, der nicht fragt nach dem Nutzen des Befehls, der nicht fragt nach den Gründen des Befehls, sondern der gehorcht um des Gehorchens willen.

Bedenkt Euch nun: (Pause — Deutschland-Lied).

Wir kommen zum Eide. Ihr leistet ihn bei den Wächtern unserer Idee, bei den Wächtern in den ehernen Sarkophagen im Ehrentempel.

Sprecht hier und in allen Gauen des deutschen Vaterlandes mir nach:

„Ich schwöre Adolf Hitler unerschütterliche Treue, ich schwöre ihm und den Führern, die er mir bestimmt, unbedingten Gehorsam."

Die Eidesleistung ist geschehen! Heute am Geburtstage des Mannes, der Symbol geworden ist für das Leben unseres Volkes, für seine Lebenskraft, für seinen Lebenswillen, am Geburtstage des Mannes, dem Deutschland seine Wiedergeburt verdankt, an diesem Geburtstag ist es unser Wunsch, daß all' sein rastloses Schaffen, all' sein Sorgen um unser Volk auch künftig begleitet ist vom Segen Gottes, daß insbesondere gelenkt wird sein Ringen um den Frieden. Wir grüßen den Führer! Adolf Hitler Siegheil!

Berge von Geschenken in der Reichskanzlei.

Gaben der Liebe als Zeichen der Treue.

DNB **Berlin**, 20. April.

Am Geburtstage des Führers sammelte sich wieder, wie Jahr um Jahr vorher, die ganze Liebe des deutschen Volkes um diesen einen Mann, in dem es Gegenwart und Zukunft Deutschlands verkörpert sieht. Am sinnfälligsten wird das durch die Gaben der Liebe, die als Zeichen der Treue dem Führer zu seinem Geburtstage zugehen.

Jahr um Jahr sind die Berge dieser Gaben gewachsen. Jahr um Jahr wurden die Gabentische noch mehr überladen, steigerte sich die Flut der Geschenke zu einer überwältigenden Fülle.

Die Post mußte heute wiederum einen Sonderdienst zur Reichskanzlei einrichten, und ununterbrochen wurden Kisten, Körbe, Pakete in die Wohnung des Führers getragen, förbeweise kamen Briefe und Telegramme, Blumen wurden in großer Menge abgegeben und wie immer zeichneten sich viele Tausende im Vorraum der Reichskanzlei in die aufliegende Glückwunschliste ein.

Jeder deutsche Volksgenosse weiß, wie bescheiden der Führer in seiner persönlichen Lebenshaltung ist, und so ist auch nicht der materielle Wert der einzelnen Geschenke das Wesentliche, sondern die Gesinnung, die aus diesen Geschenken spricht und die wohl ihre schönste Krönung in der überwältigenden Abstimmung vom 29. März 1936 gefunden hat.

Ein großer Teil dieser Geschenke wird in den nächsten Tagen, nachdem der Führer sie gesehen hat, bereits gemeinnützigen Zwecken zugeführt. In den Krankenzimmern großer Berliner Krankenhäuser stehen die blühenden Grüße, die viele Tausende in der Reichskanzlei abgaben, Blumen des Frühlings in bunter Farbenpracht und schenken noch einmal Freude, und die NS-Volkswohlfahrt wird wieder Tausende mit den Gaben glücklich machen können, die zu diesem Zweck dem Führer an seinem Geburtstage zur Verfügung gestellt wurden.

Im großen Kabinettssaal in der Reichskanzlei sind in diesem Jahre die Geschenke aufgebaut. Viele rein persönlicher Art, von den engsten Mitarbeitern des Führers oder von Kriegskameraden. Die Geschenke der Gliederungen der Bewegung stehen da, die der einzelnen Gaue, darunter z. B. von Gau Koblenz-Trier ein Schachbrett aus Idar-Obersteiner Achat, vom Gau Hamburg eine Hansekogge, vom Kreis Marienburg der NSDAP ein in Bernstein gefaßtes Bild der Marienburg und so vieles andere mehr. Viele Geschenke wenden sich an den Künstler und Hüter der deutschen Kunst Adolf Hitler. Da steht ein Steinway-Welte-Flügel, der das Spiel berühmter Pianisten in Originalaufnahmen wiedergibt. Da stehen zwischen anderen kostbaren Gemälden zwei echte Spitzwegs, man sieht wertvolle Schnitzereien und Keramiken, Kristallgegenstände, eine goldene Kassette aus Zeiten handwerklicher Fertigkeit der deutschen Goldschmiede, eine große antike Spieluhr, die die Reichshauptstadt dem Führer zum Geschenk gemacht hat.

Die deutsche Beamtenschaft hat, wie bereits berichtet, dem Führer ein aus 300 Schallplatten bestehendes „Lautdenkmal reichsdeutscher Mundarten zur Zeit Adolf Hitlers" geschenkt.

Da liegen große Mappen mit Bildern, die für den Führer von rein persönlichem Erinnerungswert sind. Dazwischen aber zu vielen Tausenden die ebenso wertvollen Gaben der unbekannten Volksgenossen aus allen Gauen des Reiches. Da haben Bauern aus Ostpreußen, aus Oberbayern und von der Nordseeküste geschrieben. Adolf-Hitler-Koog hat gratuliert, Arbeiterkinder aus dem Ruhrgebiet haben kleine Kunstwerke aus Kohle geschickt und dazu rührende Briefe gelegt. Eine Fülle von kleinen Bildchen und anderen Handfertigkeiten bedecken die Tische. Am eindrucksvollsten sind auch hier immer die Zeilen, die die Schenkenden ihren Gaben der Liebe und Dankbarkeit beilegten.

Da liegt auf dem Boden eine meterhohe Pyramide aus Strumpfwaren, die nun der NSV zur Verfügung gestellt werden, Berge von Kinderwäsche und 20 Baby-Wiegen mit Ausstattung.

Sogar lebende Tiere wurden geschenkt, denn zwei Parteigenossen aus Afrika haben dem Führer zwei Giraffen zum Geschenk gemacht, die nun an den Zoologischen Garten überwiesen werden. Noch tage- und wochenlang wird die Kanzlei des Führers mit der Sichtung aller dieser Gaben zu tun haben und ebensolange wird es dauern, bis den Einsendern Worte des Dankes übermittelt werden können.

Aber nicht nur in Berlin, sondern ebenso in der Münchener Wohnung des Führers, im Braunen Haus und auf dem Obersalzberg gingen vom frühen Morgen des 20. April ab in ununterbrochener Folge, Geschenke, Briefe und Telegramme ein.

Der Führer in München.

DNB **München**, 20. April.

Der Führer traf am Nachmittag seines Geburtstages völlig unerwartet, von Berlin kommend, in München ein.

Auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld erwartete ihn der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, der dem Führer die Geburtstagsglückwünsche der Partei aussprach.

Außerdem beglückwünschten Ministerpräsident Siebert und Polizeipräsident Freiherr von Eberstein den Führer zu seinem Geburtstag.

Ohne Hotels und Gaststätten.

Entschlossene Gegenmaßnahmen französischer Gastwirte gegen die Streikhetze.

DNB **Paris**, 20. April.

Der Verband der Gastwirte und Restaurateure des Departements Seine-et-Oise hat am Montag einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt: Da das angestellte Personal der Gast- und Restaurationsbetriebe mit dem Streik droht, falls ihm nicht die 40stündige Arbeitswoche zugebilligt werde, betrachtet es der Verband angesichts der Folgen und Nachteile einer derartigen Maßnahme für richtig, alle Cafés, Hotels und Restaurationsbetriebe im Departement für einen Monat zu schließen.

Stadt Bocholt.

Mittwoch, den 21. April 1937.

Die Krone des Alters.

§ Am heutigen Mittwoch begeht Herr Heinrich Steverding, Blücherstraße 41, seinen 77. Geburtstag. Er erfreut sich noch einer guten Rüstigkeit. Gern geht er noch seiner Beschäftigung auf dem Acker nach, und auch bei den Erdarbeiten zum Bau der neuen Kreuzkirche hat er trotz seines Alters tatkräftig mitgeholfen. Möge ihm noch manches sorgenfreie Jahr beschieden sein.

Ins 75. Lebensjahr.

k. Am heutigen Tage feiert Herr Bernhard Böing (Blücherstraße) seinen 75. Geburtstag. Unser Geburtstagskind besitzt eine recht gute körperliche und geistige Frische. Herr Böing ist ein alter und bekannter Bocholter, der sich wegen seines lauteren Charakters aufrichtiger Wertschätzung in seinem zahlreichen Bekanntenkreis erfreut. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihm auch fernerhin einen gesegneten Lebensabend.

Dankopfer der Nation.

Das Bocholter NSKK.

marschierte gestern abend gegen 8,30 Uhr zum Sturmbüro an der Nobelstraße, wo sich die Kameraden geschlossen in die Listen für das Dankopfer der Nation einzeichneten. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß bisher recht nennenswerte Beträge aus allen Schichten der Bevölkerung für dieses soziale Hilfswerk gezeichnet worden sind. Aber immer fehlen noch manche Volksgenossen, die durchaus in der Lage sind, ihre Verbundenheit mit der alten Kampftruppe des Führers durch Zeichnung eines ansehnlichen Betrages zu beweisen. Es ergeht daher an dieser Stelle nochmals die ebenso herzliche wie dringende Bitte an die säumigen Volksgenossen, ihre moralische Pflicht der SA. und damit auch dem Führer gegenüber zu erfüllen.

Karpfen in der Aa.

Unglaublich, aber doch wahr!

§ Kein verspäteter Aprilscherz! Gestern morgen hat der Knecht des Mühlenbesitzers Wiethold in der Aa neben der Mühle einen Karpfen im Gewicht von sieben Pfund und 200 Gramm gefangen. Man wollte es zunächst nicht glauben, daß es sich hier um einen Fisch besagter Gattung handelte. Erst als man einen zünftigen Zoologen zu Rate zog, wurde die Vermutung, daß es ein waschechter Karpfen sei, bestätigt. Daß Karpfen in unserer Aa zuhause wären, hat man bisher wohl nicht geglaubt. Jedenfalls ist seit Menschengedenken in unserm friedlichen Flüßchen kein Karpfen entdeckt worden. Man hegt die wahrscheinlich richtige Vermutung, daß der Karpfen irgendwie gelegentlich des Hochwassers sich in die Aa verirrt hat, was ihm jetzt zum Unheil geworden ist.

Noch ein Korinthenbaum

in Bocholt.

§ Gestern berichtete ein alter Leser des „Volksblattes" über einen blühenden Korinthenbaum, den man im Garten der Witwe Karl Seidenfaden, Jerichoerstraße 20 F, bewundern könne. Wenn aber der Einsender geglaubt hat, dieser Baum sei der einzige seiner Art in Bocholt, so hat er sich nicht wenig geirrt. Gestern wurde nämlich Herr Fritz Knuf, Potsdamstraße 43, auf der Schriftleitung vorstellig und teilte mit, daß auch er einen Korinthenbaum besitze und zwar bereits seit zehn Jahren; auch habe der Baum schon Früchte getragen! Auf jeden Fall ist jetzt zur Genüge bewiesen, daß Korinthenbäume in Bocholt gedeihen, und wenn wir gelegentlich einmal Schwierigkeiten wegen der Einfuhr von Korinthen haben sollten, die für unsere Stuten nun einmal unentbehrlich sind, dann wissen wir, was wir zu tun haben . . .

Maulwürfe in der Konservendose.

Bocholt steckt voller Merkwürdigkeiten.

s. Bei einer Rodung am Vredepol in Bocholt wurde in einer Tiefe von ½ Meter eine Büchse gefunden mit der Aufschrift: Frische Erbsen. Aber es fehlte der Deckel und bei näherer Untersuchung mußte man feststellen, daß an Stelle der Erbsen junge Maulwürfe sich dort heimisch gemacht hatten. Das Elternpaar, das sich bei der Entdeckung eiligst aus dem Staub machte, hatte sich dort tief unter Schutt und Erde vergraben, Laub und Gras in die Büchse getragen und so ein Nest für seine 5 Jungen hergerichtet. Wie aus Rache haben sich nun Vater und Mutter fleißig darangemacht, das daneben neuangelegte Wiesenstück zu bearbeiten, so daß sein Besitzer täglich fluchend auf der Wiese herumrennt.

Einzug in die Annastraße.

b. Die im Laufe des vergangenen Herbstes an der Annastraße errichteten Wohnungen sind fertig gestellt. Es fehlt nur noch der letzte Schliff. An einzelnen Fenstern sieht man schon weiße Gardinen. Die Mieter halten ihren Einzug. Der Häuserblock hinterläßt in seinem weißen Verputz einen freundlichen Eindruck.

Staatliches Gesundheitsamt.

d. Die Mütterberatungsstunden finden in dieser Woche am Mittwoch um 14,15 Uhr in der Josefsschule und am Freitag um 14 Uhr in der Ludgerusschule statt.

§ **Hochwassergefahr der Aa** wurde gestern abend von Rhede und Büngern aus gemeldet. Sofort wurden in Bocholt die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen getroffen, vor allem die unterhalb Bocholts gelegenen Gemeinden verständigt.

Vieltausendfach ist Menschennot,
So einfach, merkt euch das Gebot:
Keine Not so groß, kein Leid so schwer,
Daß Menschenliebe nicht mächtiger wär!
Beweise deine Liebe zum Volke
Durch deine Mitgliedschaft zur NSV.!

Bocholt am Geburtstag des Führers.

Fahnen in den Straßen. – Feierstunde im „Großen Kurfürsten". Propagandamarsch der SA. – Ueberführung der Pimpfe abgesagt.

§ **Bocholt**, 21. April.

Fröhlich im Frühlingswind flatterten gestern morgen die Fahnen. Breit wallten sie von den Türmen und Zinnen, und die Straßen waren wiederum eine festliche schwarzweißrote Symphonie der Hakenkreuze. — Leider wurde das festliche Bild am Nachmittag und Abend durch den schier ununterbrochenen Regen erheblich getrübt.

*

Bocholt feierte wie das ganze deutsche Land den Geburtstag des Führers. Um seiner Persönlichkeit in ihrem ganzen Inhalt gerecht zu werden, steht Adolf Hitler selbst noch zu jung und noch zu sehr mitten in der Blüte seiner Schaffenskraft. Aber jedes vollendete Lebensjahr läßt uns einen neuen Blick tun in das Geheimnis seines Schaffens. Jeder Jahresabschnitt seines Lebens ist so reich an Ereignissen und schöpferischen Taten, daß er mehr als genug Stoff bietet zu einem zeitgemäßen Ausblick.

Im Jahre der nationalsozialistischen Erhebung gedachten wir Adolf Hitlers als Kämpfers und Schöpfers der deutschen Einheit Im Jahre 1934 würdigten wir ihn als Staatsmann und Baumeister des Deutschen Reiches. 1935 können wir durch Adolf Hitler ein neues Blatt deutscher Geschichte aufschlagen. Kaum, nachdem er zwei Jahre die politischen Geschicke des Volkes als Kanzler in seine Hände nahm, hat Adolf Hitler als oberster Führer der Nation in unvergleichlicher Entschlußkraft dem deutschen Volke die Wehrfreiheit, d. h. die Freiheit seiner Entschließungen nach außen, zurückgewonnen. Mitten in den Spannungen der internationalen Politik hat er durch Kühnheit und Schnelligkeit seiner Entschlüsse wieder eine deutsche Armee aus dem Boden gestampft, das deutsche Volksheer mit seiner ruhmreichen Tradition wieder zu neuem Leben erweckt und damit den Spielball Deutschland aus dem Kraftfeld der europäischen Mächte befreit und die praktische Gleichberechtigung errungen. Und am 7. März 1936 wählte der Führer mit der Technik der vollendeten Tatsache den geeigneten psychologischen internationalen Augenblick — deutsche Truppen zogen in das ehemals entrechtete Gebiet am Rhein ein, nicht aus kriegerischer Absicht, sondern zum Schutz friedlicher Arbeit für unser geliebtes Vaterland. Und diesmal, an seinem 48. Geburtstag, steht der Führer mitten im Kampf um die Erringung der wirtschaftlichen Freiheit seines Volkes, ohne die es auf die Dauer keine endgültige, keine wahre Freiheit gibt.

Wenn wir nun in Adolf Hitler das deutsche Volk selbst verkörpert sehen, in seiner unzerstörbaren Lebenskraft, aber auch in seiner tiefen Friedensliebe, in seinem Glück und in seinen Erfolgen nach soviel Unglück und Leid, aber auch in seinen Sorgen und Nöten, die der Führer mit der ganzen Bürde seiner Verantwortung auf sich genommen hat und allein auf seinen Schultern trägt, da ist bedingungsloses Vertrauen zur Führung moralisches Gesetz, das uns alle bindet. Wenn jeder für sich dieses Vertrauen gestern dem Führer erneut gelobt hat, dann war dies Gelöbnis das schönste Geschenk, das er dem Führer machen konnte.

*

Vereidigung der Politischen Leiter.

Gestern abend fand im Rahmen einer Feierstunde im „Großen Kurfürsten" die Vereidigung der Politischen Leiter (Männer und Frauen) aus dem Kreise Borken-Bocholt statt, soweit sie bisher noch nicht vereidigt waren. Nach der Uebertragung der Feierlichkeit aus Berlin, während der dem Führer der Treueeid geleistet wurde, vereinte man sich zum Kameradschaftsabend, der alle Anwesenden in froher Stimmung beisammen hielt.

*

Die SA. unternahm gestern abend trotz des strömenden Regens einen

Propagandamarsch

durch die Straßen der Stadt, bei dem die SA.-Männer wieder einmal bewiesen, daß sie wetterfeste Männer sind, die sich vor Tod und Teufel nicht fürchten und erst recht nicht vor den Unbilden der Witterung. Der Marsch fand vor dem Sturmbüro seinen Ausklang mit einem Siegheil auf den Führer und dem Gesang der beiden Nationalhymnen.

*

Die für gestern abend geplante Ueberführung der 14jährigen Pimpfe in die HJ. wurde dagegen auf Anordnung des Gebietsführers wegen des miserablen Wetters abgesagt und auf den 26. April verlegt.

Wer hat schöne Bilder von Bocholt?

Der Verkehrsverein e. V., Bocholt, schreibt:

Was Fremdenverkehr bedeutet und wie er sich wirtschaftlich auswirkt ist noch längst nicht allgemein bekannt. Mehr denn je haben wir in den letzten Jahren den Fremdenverkehr als bedeutenden Faktor unserer heimischen Wirtschaft schätzen gelernt. Der Verkehrsverein Bocholt hat sich seit Jahren mit Unterstützung der Stadtverwaltung immer intensiver für die Belange einer produktiven Fremdenverkehrswerbung und nicht zuletzt auch für die Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten in unserer Heimat eingesetzt. Bessere Fuß- und Fahrwege sind geschaffen, das Stadtbild ist vielerorts verschönert worden. Vor allem ist auch die Reichsbahn vielen Wünschen der Bocholter Einwohnerschaft entgegengekommen und wird es auch, soweit eben möglich, weiterhin tun.

Fremdenverkehr ist notwendig und nützt der ganzen Stadt, das ist aber nur erfolgversprechend, wenn die Stadt den Fremden auch etwas zu bieten vermag, wenn das Stadtbild als solches einen freundlichen und einladenden Eindruck macht. Dem Fremden und Besucher schon im voraus ein angenehmes Bild unserer Stadt zu vermitteln ist eine der vornehmsten Aufgaben der Verkehrswerbung.

Gerade in diesem Jahre soll diese Werbung intensiver gestaltet werden und jedermann soll daran teilnehmen. — Ein wie starkes Werbemittel z. B. die schöne und geschmackvolle Ansichtspostkarte unseres Ortes und seiner Umgebung ist, wird in der Verkehrswerbung selten gebührend berücksichtigt. Ebensowenig Aufmerksamkeit und Pflege wenden die Firmen am Orte in dieser Hinsicht ihren Geschäftsbogen zu. Bei der Neuanfertigung dieser Geschäftsdrucksachen ist es eine Kleinigkeit, einen kurzen geschmackvollen Werbetext oder gar eine kleine Ansicht irgend einer schönen Partie unseres Ortes aufdrucken zu lassen. Der Verkehrsverein sowie unsere heimischen Druckereien gehen in dieser Hinsicht dem Geschäftsmann gern und bereitwillig an Hand.

Um dem Fremden nun in knappen Umrissen ein umfassendes Gesamtbild unserer Stadt bieten zu können, will der Verkehrsverein in Verbindung mit der Stadtverwaltung in nächster Zeit einen neuen Prospekt der Stadt Bocholt herausgeben. In ihm sollen in geschmackvoller Gestaltung schöne Bildmotive verbunden mit einem kurzen aufklärenden Text jedem Fremden einen einladenden Eindruck vermitteln. Dieses Werbefaltblatt muß ein klares Guckfenster unserer Stadt werden.

Wir bitten daher alle, die an einer wirklich schönen Ausgestaltung dieser Werbeschrift interessiert sind, uns Bildmaterial von Baudenkmälern, von Natur- und architektonischen Schönheiten oder von lauschigen Ecken und Winkeln in- und außerhalb der Stadt zur Verfügung zu stellen. Diesbezügliche Vorschläge und Anregungen nehmen wir auf unserem Verkehrs- und Reisebüro, Nordstraße 19, gerne entgegen. M.

Aus der Umgegend.

Amt Liedern-Werth.

Holtwick

25 Jahre Jugenderzieher.

× Am 13. April feierte in unserer Gemeinde der Lehrer Johannes Koch sein 25jähriges Orts- und Dienstjubiläum. Am Morgen war in der Schule eine kleine stimmungsvolle Feier der Schulkinder, die von dem innigen Verhältnis zwischen Lehrer und Schülern Zeugnis gab. Am Nachmittag überbrachten der Amtsbürgermeister und Ortsschulvorsteher Blume, der Ortsbürgermeister Böggering, der Ortsgruppenleiter der NSDAP. van Husen, als Vertreter des NSLB. Kreisamtsleiter Tegeler und Kreisabschnittsleiter Hüsener ihre Glückwünsche. Schulrat Preising übermittelte wegen seiner plötzlichen Verhinderung seine Glückwünsche schriftlich. Pfarrer Kruse und Religionslehrer Kaplan Lehmköster ließen es sich nicht nehmen, dem verdienten Jubilar persönlich zu gratulieren. Am Abend versammelte sich die ganze Elternschaft im Saale Quartier, um einige vergnügte Stunden mit dem Jubilar zu verleben. Die schlichte Feier, die allen unvergeßlich sein wird, gab ein Bild von der engen Verbundenheit zwischen Elternhaus und Schule. Die Gemeinde Holtwick hat nur den einen Wunsch, den Jubilar noch recht viele Jahre segensreich wirken zu sehen.

Suderwick

Erfolgreiche Sammlung der HJ. und JM.

r. Am vergangenen Samstag und Sonntag waren Hitlerjugend und Jungmädelschar eifrig bemüht, durch Verkauf von Abzeichen und Blumen Bausteine für die Jugendherbergen bezw. Eigenheime zu sammeln. Die Sammlung erbrachte dank des guten Einsatzes der Sammler sowie der opferfreudigen Bevölkerung den ansehnlichen Betrag von etwa 95,— RM. Gewiß für unsere kleine Gemeinde ein schöner Erfolg.

Feierstunde in der NS.-Frauenschaft.

r. Am Sonntag hatte die Ortsgruppe Suderwick der NS.-Frauenschaft ihre Mitglieder zum Jahresfest im evangelischen Gemeindesaal geladen. Die Feier eröffnete Fräulein Renoldy; sie begrüßte die Erschienenen, besonders die Mitglieder der Ortsgruppe Werth der NS.-Frauenschaft, die der Einladung recht zahlreich gefolgt waren, aufs herzlichste. Die Feier wurde durch Volkstänze und Vorträge mehrerer Arbeitsmaiden vom Arbeitsdienstlager Bocholt verschönt, die vollen Beifall fanden. Bei Kaffee und Kuchen blieb man noch einige Stunden zusammen; allzu schnell rückte die Zeit zum Abschied vor. Mit dem Gedenken des Führers und Reichskanzlers fand die Feier ihren Abschluß.

Aus Dingden.

Ein Jubilar der Arbeit.

§ Der Ziegelmeister Wilhelm Sievert aus Lankern kann heute auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Ziegelei B. Lueb in Lankern zurückblicken. Eine so lange Dienstzeit bei ein und derselben Firma ist gleich ehrenvoll für den Jubilar wie für die Firma. Auch an dieser Stelle dem Jubilar herzliche Glückwünsche zu seinem Ehrentag.

Amt Rhede

Jugend sammelte für das Jugendherbergswerk.

k. Am vergangenen Sonntag fand wie in allen Orten des Reiches auch hier eine Sammlung für das Deutsche Jugendherbergswerk statt. Unermüdlich waren die Jungen und Mädchen in ihrer Sammeltätigkeit, um ihre Blümchen und Plaketten an den Mann zu bringen. So weit es sich übersehen läßt, war auch hier der Sammlung für das DJH. ein guter Erfolg beschieden. Für die Opferfreudigkeit ist die deutsche Jugend der Bevölkerung recht dankbar.

Die Instandsetzung und der Ausbau des Schwimmbades „Rapperskölke"

wird zurzeit mit allen Kräften gefördert. Hier wird in nächster Zeit ein ganz modernes Schwimmbad entstehen, das wohl allen Anforderungen entspricht. Das ganze Gelände der neuen Bade- und Schwimmanstalt wird erweitert. Ein 15 Meter hoher Sprungturm soll errichtet werden. Auf den Liegewiesen, die noch hergerichtet werden, hat man Gelegenheit, ein erfrischendes Licht-, Luft- und Sonnenbad zu nehmen. Ferner wurden, wie bereits berichtet, für das neue Schwimmbad zwei neue Rettungskähne käuflich erworben. Man trägt sich mit dem Gedanken, auch eine Brausegelegenheit zu schaffen. Nach dem vollständigen Ausbau der „Rapperskölke" wird Rhede ein Schwimmbad besitzen, wie man es wohl schöner in der näheren und weiteren Umgebung kaum finden dürfte.

k. **Beim Holzhacken verletzt.** Einer Frau aus Rhede flog beim Holzhacken ein schweres Holzstück mit großer Wucht an den Kopf, wodurch die Frau eine starkblutende Kopfwunde erlitt.

k. **Das kommt davon.** Auf der Bocholter Landstraße führte ein jugendlicher Radfahrer Kunststücke auf seinem Fahrrad vor. Als erplötzlich ausweichen mußte, stürzte er durch eine mißglückte Schwenkung schwer auf das Pflaster und verletzte sich am Knie. Außerdem wurde das Fahrrad beschädigt.

Helft ein gesundes Volk schaffen!

a. Für den Neubau eines Müttererholungsheimes findet am Sonntag, dem 25. April 1937, im Gau Westfalen-Nord eine Listensammlung statt, welche nach Art der Eintopfsammlung durchgeführt werden soll. Für den Gegenwert der Zeichnung werden auf Wunsch Wohlfahrtsbriefmarken ausgehändigt. Auch den armen, kinderreichen Müttern muß geholfen werden. Denn:

Gesunde Mütter, gesunder Nachwuchs und ein starkes Deutschland.
Volksgenosse, denke daran! Hilf uns!

NS.-Frauenschaft.

Ernstes und Heiteres in der Versammlung der Ortsgruppe Bocholt-Süd.

Ein vielseitiges abwechslungsreiches Programm bot die Ortsgruppe der NS.-Frauenschaft Bocholt-Süd ihren Mitgliedern, die sich zahlreich im „Bürgerkrug" eingefunden hatten. — Die Sozialstellenleiterin des BDM. sprach aufklärende Worte darüber, wie die weibliche Landhilfe bemüht ist, der Landarbeiternot abzuhelfen. Die Mädel, die gruppenweise eingesetzt werden, helfen mit, die Ernährung des Volkes sicherzustellen. Die Arbeit in der frischen Luft ist ihnen gesunder als die Beschäftigung in Werkstätten oder Fabriken. Ein sicheres Auskommen, das sich nach Leistung und Alter richtet, ist gewährleistet. — Frau Messing gab praktische Winke aus der Volks- und Hauswirtschaft. Sie zeigte, wie eine deutsche Hausfrau zu einer Zeit, in der naturgemäß an manchen Lebensmitteln eine gewisse Knappheit entsteht, zu einem vermehrten Verbrauch der noch vorhandenen übrigen Lebensmittel greift. Die Frau trifft durch rechtzeitige Vorratsbildung Sorge dafür, ihre Familie auch in gemüse- und obstarmen Zeiten gut und abwechslungsreich ernähren zu können. Sie warb für die Verwendung einheimischer Gewürze. Das „Kräuterecken" sollte in keinem Gemüsegarten fehlen. Den Kleinsiedlern wurde empfohlen, sich mehr als bisher mit der Kaninchen- und Hühnerzucht zu beschäftigen. Ein kleines Eckchen im Garten kann für den Anbau von Mais und Sonnenblumen ausgenutzt und der Ertrag dem EHW. zur Verfügung gestellt werden.

Eine besondere Freude war es für die Frauen, daß der heimische Künstler Rudolf Esser zu ihnen sprach. An Hand von Lichtbildern zeigte er den Unterschied zwischen Naturprodukt und Kunstwerk und führte so in Kunstbetrachtung und Kunstverständnis ein, damit immer mehr die Kunst dem Volke nahegebracht werde.

Ein reizendes Spiel vom Lumpenröckchen führten die Jungmädel den Frauen vor. Sie ernteten für ihr fröhliches und unbefangenes Spiel den verdienten herzlichen Beifall. — Die Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Wörsdorfer gedachte der beiden verstorbenen Mitglieder Fräulein Vitting und Frau Behrends. Es wurde geworben für die Jugendgruppe der NS.-Frauenschaft und für die Nähabende. Das Siegheil auf den Führer und der Gesang der nationalen Lieder beschloß den so anregend verlaufenen Abend.

Gegen Not, Elend u. Krankheit kämpft die NSV. Werde Mitglied!

Vardingholt

k. **Seinen 74. Geburtstag** begeht heute Herr Bernhard Uessing aus Vardingholt. Er erfreut sich einer guten körperlichen und geistigen Frische. Unseren herzlichen Glückwunsch.

k. **Mit dem Kleinkraftrad gestürzt.** In einem Binnenweg in Vardingholt in der Nähe der „Tonwerke" verlor ein junger Mann aus Bocholt die Gewalt über sein Kleinkraftrad. Er prallte mit dem Rade auf einen der Seitenpfähle des Weges und stürzte ziemlich unsanft zu Boden. Der Fahrer erlitt aber nur leichte Verletzungen, während am Kleinkraftrad das linke Pedal abgerissen wurde.

Vom Niederrhein.

Wesel

Ein schwerer Autounfall

ereignete sich am Sonntagabend in der Kurve am „Lippeschlößchen". Ein Personenkraftwagen, der den Kreisführer des Reichskriegerbundes Pg. Weyrauch und Rechnungsführer Pg. Halswick von einem Kameradschaftsappell des Kriegervereins nach Wesel zurückbringen sollte, geriet in der Kurve ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Die genannten Personen haben zum Glück nur leichtere Verletzungen an Kopf und Händen durch Glassplitter usw. davongetragen. Auch der Fahrer des Wagens erlitt Schnittverletzungen am Kopf.

Radsport.

Heinz Est (Bocholt) gewinnt „Rund um Dortmund" in seiner Klasse.

Das am vergangenen Sonntag vom DRV. veranstaltete große Straßenrennen „Rund um Dortmund" konnte Heinz Est (Bocholt) in seiner Klasse mit großem Vorsprung vor Witte (Gelsenkirchen), Hagemann (Wuppertal) und Moderau (Gelsenkirchen) gewinnen. Heinz Est gewann sein Rennen trotz strömendem Regen während der ganzen 128 Klm. langen Fahrt und trotz den für ihn gewiß sehr harten Bedingungen. Umso höher darf seine Leistung gewertet werden.

Jagdhunde wurden geprüft.

Der Jagdgebrauchshundeverein „Hubertus" Wesel

veranstaltete am vergangenen Samstag seine zweite Prüfung für Junghunde in den freundlichst zur Verfügung gestellten Revieren bei Haldern und Wertherbruch. 30 Hunde stellten sich den Richtern, ein großer Erfolg für den jungen Verein und ein Beweis dafür, eines wie großen Ansehens sich der „Hubertus" erfreut. Diesmal kam es darauf an festzustellen, ob der Junghund die für einen zukünftigen Gebrauchshund notwendigen Qualitäten und Anlagen besitzt. Diese Aufgabe haben trotz des schlechten und regnerischen Wetters sehr viele Hunde glänzend gelöst.

Bei der großen Anzahl der Hunde mußte in drei Gruppen gerichtet werden. Nachstehend

das Ergebnis der einzelnen Gruppen:

Gruppe I:

Ia Ehrenpreis und große Staatsmedaille: Etzel vom Grenzbach; Besitzer: Gerh Thomas (Duisbg.-Meiderich); Führer: Hermann Dickerhoff (Krommert).

Ib kleine Staatsmedaille: Sonja von Schloß Kellenberg; Besitzer und Führer: J. Ganz (Ringenberg).

Ic Milian Südwest. Besitzer u. Führer: Karl Remter (Wertherbruch).

I. Preis (außer Konkurrenz): Artus vom Lauchatal. Besitzer: B. Block (Wesel); Führer: Förster Löcher (Kapellen).

IIa Tünnes auf dem Stein; Besitzer: Dr. Kortengräber (Essen); Führer: B Bauhaus (Brünen).

IIb Treff vom Elmenschlag; Besitzer und Führer: B. Hormann (Isselburg).

IIIa Else vom Grenzbach; Besitzer und Führer: B. Bauhaus (Brünen).

IIIb Brutus vom Altrhein; Besitzer: Th. Schönfelder (Oberhausen); Führer: Amtsjäger Misigalski (Empel).

IIIc Dieter von der Solvay-Heide; Besitzer: J. Marlett (Esserden); Führer: Amtsjäger Misigalski (Empel).

Gruppe II:

Ia Ehrenpreis des Kreisjägermeisters: Betti vom Kocksbusch; Besitzer: Ludw. Schürholz (Herwest-Dorsten); Führer: Förster Gerling (Wulfen).

Ib und große Staatsmedaille: Carlo von der Rheinau; Besitzer und Führer: W. Lehnen (Weißenstein).

Ic Gustel von dem Radbach; Besitzer und Führer: Ludwig Schürholz (Herwest-Dorsten).

Id Carmen von der Rheinau; Besitzer und Führer: W. Lehnen (Weißenstein).

Ie Elsa vom alten Postweg; Besitzer: W. Biewald (Hamborn); Führer: L. Schürholz (Herwest-Dorsten).

IIa Durra von der Solvay-Heide; Besitzer und Führer: W. Lehnen (Weißenstein).

IIb Drossel von der Solvay-Heide; Besitzer und Führer: A. Storm (Töwen)

IIIa Drauf vom Elbstrand; Besitzer und Führer: Forstverwalter Frenkel (Diersfordt).

Gruppe III:

Ia Preis, Ehrenpreis und kleine Staatsmedaille: Ek vom Grenzbach; Besitzer: O Kiesewetter (Duisburg); Führer: Th. Wolters (Wesel).

Ib Aka von der Lützelburg; Besitzer und Führer: W. Nienhuisen (Kleve).

Ic Ditz von der Solvay-Heide; Besitzer: P. Fait (Wesel); Führer: Th. Wolters (Wesel).

Id Groll vom Schröterhof; Besitzer und Führer: A. Lehnen (Veen-Bönninghardt).

I. Preis (außer Konkurrenz): Alba von Boetzelaer; Besitzer und Führer: W. Nienhuisen (Kleve).

IIa Frei vom Frischingforst; Besitzer und Führer: Dr. med. Fehlings (Nordhorn).

IIb Claus von der Rheinau; Besitzer und Führer: A. Lehnen (Veen-Bönninghardt)

IIIa Elch Hülsdonk; Besitzer und Führer: Heinrich Winschuh (Orsoy).

IIIb Edda Hülsdonk; Besitzer: H. Meiwes (Kettgeshof bei Orsoy); Führer: Heinr. Winschuh (Orsoy).

Grundstückspreisprüfung kommt.

Vor der Eigentumseintragung im Grundbuch.

Ob die Verordnung über das Verbot von Preiserhöhungen auch bei dem Verkauf bebauter städtischer Grundstücke gilt, wurde gelegentlich in Grundbesitzerkreisen angezweifelt. Man warf sogar die Frage auf, ob hier nicht eine Lücke in der Gesetzgebung vorhanden sei. Es ist jedoch festzustellen, daß auch Grundstücks-Preiserhöhungen nicht gestattet sind; man wird daher die Kaufpreise in Zukunft vor der Eintragung des Eigentums-Ueberganges im Grundbuch prüfen. Hierzu führt der Reichskomissar für die Preisbildung in einer Zuschrift an die „Bauwelt" folgendes aus: „Ich habe schon vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß selbstverständlich auch Grundstückspreise unter das Preiserhöhungsverbot der Verordnung vom 26. 11. 1936 fallen. An Stelle des in diesen Fällen allerdings meist fehlenden Stichtagspreises ist der Preis zugrunde zu legen, der voraussichtlich vereinbart worden wäre. Das bedeutet mit anderen Worten, daß an Stelle des Stichtagspreises im allgemeinen der normale Verkehrswert des Grundstückes nach dem Stand vom 17. 10. 1936 tritt. Wenn die Parteien Zweifel haben, ob sich eine Preisvereinbarung im Rahmen dieses Verkehrswertes hält, können sie die Entscheidung der zuständigen Preisbildungsstelle einholen. Im übrigen werden in nächster Zeit Anordnungen ergehen, die die Preisprüfung bei Grundstücksveräußerungen allgemein zu einem Zeitpunkt, der vor der grundbuchlichen Eintragung liegt, vorschreiben werden, damit Schwierigkeiten, die aus der Preisstopperordnung für die Rechtsgültigkeit der abgeschlossenen Verträg entstehen können, vermieden werden".

Hauptschriftleiter: Dr. Ernst Buhle. Verantwortlich für Münster u. d. Münsterland: Dr. Fritz Rediger, beide in Münster i. W., Stellvertr. d. Hauptschriftleiters u. verantwortlich für Politik, Unterhaltung und Westdeutschland: Hermann Diebold, Gelsenkirchen-Buer; für Handel und Sport: Dr. Anton Henkel in Dortmund; für münsterländischen Sport: Rudolf Ochsenknecht, Münster; für den Zeno-Anzeigenteil: Dr. Erich Altmeppen, Münster i. W. Druck: Zeno GmbH., Münster i. W. — Zur Zeit gültiger Anzeigentarif für die Zeno-Gesamtauflage Nr. 9 vom 10. 12. 1935.

Verantwortlich für den örtlichen Textteil: Heinrich Schmitt, Bocholt i. W. den örtlichen Anzeigenteil: Josef van Gelder, Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt, Realschulstraße 14.

Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig.

Durchschnittsauflage III. 1937: Zeno-Zeitung insgesamt über 42000 enthaltend: Ahlener Volkszeitung, Ahlen, über 3150; — Allgemeine Zeitung, Koesfeld, über 5950; — Borkener Zeitung, Borken, über 3100; — Bürgerblatt, Emmerich, über 2000; — Dülmener Zeitung, Dülmen, über 2000; — Halterner Zeitung, Haltern, über 1700; — Kreiszeitung, Ahaus, über 3650; — Münsterländische Volkszeitung, Rheine, über 4800; — Emsländische Tageszeitung (Lingen), Rheine, über 1050; — Neuer Emsbote, Warendorf, über 2400; — Tageblatt, Ochtrup, über 1700; — Volksblatt, Bocholt, über 6600; — Volkszeitung, Emsdetten, über 2100; — Volkszeitung, Dorsten, über 1800

Kath. Jungmännerverein
(Marianische Jünglingssodalität)
zu Bocholt, St. Georg.

Am Montag morgen, dem 19. April 1937, starb unser lieber Freund, der Jungmann

Heinrich Fehring.

Wir verlieren ein treues Mitglied und einen eifrigen Sodalen, der als Vereinsobmann in Holtwick seines Amtes bestens waltete, bis ihn ein heimtückisches Leiden aufs Krankenlager warf. Nach langer Prüfung hat der Tod ihn, der noch nicht 19 Jahre zählte, erlöst. Christus, unser König, hat seinen Gefolgsmann in sein himmlisches Reich berufen.

Das Seelenamt ist am Donnerstag morgen, 22. April, um ½9 Uhr, in St. Georg, anschließend das Begräbnis. Um recht zahlreiche Beteiligung bitten

Namens des Vorstandes:
H. Möllmann Präfekt. **Kaplan L. Bernard,** Präses.

Nachruf.

Am 19. April starb unser lieber Kollege,

Schuhmachermeister
Hermann Querbach.

Wir verlieren in ihm einen aufrichtigen und ehrlichen Berufskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Ich bitte sämtliche Kollegen, ihm auf dem letzten Weg das Geleit zu geben.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag morgen gegen 8.45 Uhr von der St. Josefskirche. 2801

Schuhmacher-Innung Borken-Bocholt
Heinrich Wendholt, Obermeister.

Statt Karten

Willy van Clewe
Lisbeth van Clewe
geb. Merkel
VERMÄHLTE

Dingden, den 21. April 1937. 2794

Soeben eingetroffen:
Ia. Bratbückinge,
Roheßbückinge,
Lachsheringe,
Rheinaal,
beschädigte Aale,
Bündchen Aale,
Heringe in Milchener Sauer Stück 10 Pfg.
Bismarckheringe St. 12 „
Rollmops St. 15 „
Heringe in Gelee St. 15 „
Ia. Vollheringe pro St. von 4 Pfg. an
Fischhalle
M. Ostendarp,
Osterstraße 3. Fernruf 3208.

Tüchtiger Stuhlmeister

für Abfalldecken-Weberei nach auswärts **gesucht.**

Bedingung: Längere Tätigkeit in gleicher Stellung. Offerten mit Lichtbild u. selbstgeschriebenem Lebenslauf unter Chiffre 5357 an die Geschäftsstelle d. Bl. (2771

Im Handelsregister Abt. B Nr. 98 ist bei der Firma **Bocholter Wohnungsbaugesellschaft m. b. H., Bocholt,** am 14. April 1937 eingetragen: Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 9. April 1937 um 250.000 RM. erhöht und beträgt jetzt 350.000 RM. (2778

Amtsgericht Bocholt.

Nachruf.

Am Tage nach dem Patronsfest unserer Kirche und Pfarrgemeinde, am Montag, dem 19. April, rief der Herr über Leben und Tod seinen getreuen Diener, den

Schuhmachermeister
Herrn Hermann Querbach,

Adolf-Hitler-Straße 15, Mitglied des Kirchenvorstandes der St. Josephspfarre, aus diesem Leben zu sich in die Ewigkeit. Der edle Verstorbene war im Jahre 1925 in den Kirchenvorstand von St. Joseph eingetreten und hat in all den Jahren mit verständnisvollem Interesse und regem Pflichteifer an den Arbeiten und Aufgaben des Kirchenvorstandes teilgenommen und sich die Achtung und Zuneigung aller Mitglieder im reichsten Maße erworben. Seiner Familie war er der gute fürsorgliche Gatte und Vater, seinen Berufskollegen der treue, uneigennützige Freund, in der Pfarrgemeinde das Muster und Vorbild des katholischen Mannes. Der liebe Gott wird auf die Fürbitte des hl. Josephs alles reichlich lohnen, was der Verstorbene im Kirchenvorstand von St. Joseph zum Besten seiner geliebten Pfarrkirche und Pfarrgemeinde gewirkt hat. Der Kirchenvorstand wird seines verstorbenen treuen Milgliedes im Gebete gedenken, ihm die Ehre des letzten Geleites geben und ihm ein treues Andenken bewahren.

Das feierliche Levitenamt für den lieben Verstorbenen mit nachfolgender Beerdigung ist am Donnerstag, dem 22. April, morgens 8.15 Uhr in St. Joseph. Hierzu sind die Mitglieder besonders eingeladen.

Der Kirchenvorstand von St. Joseph
I. A.
Wiedehage, Pfarrer, Vorsitzender.

Kolpingsfamilie Bocholt.

Unser A. K. Mitglied
Herm. Querbach
ist gestorben.

Von Jugend auf hat er dem Werke Kolpings in Treue gedient.

Wir beten für ihn.

Zum Seelenamt, Donnerstag, den 22. 4., 8,15 Uhr in St. Josef und zur Beerdigung laden wir frdl. ein.

Der Präses.

Obstbaum-Carbolineum
Rosprasit, Solbar, Baumwachs, Holzteer
Jetzt die Obstbäume pflegen. Alles was Sie benötigen, erhalten Sie in der
Drog. Maaß
Osterstraße.

Eß- und Kaffeeservice sowie **Geschenkartikel**
in großer Auswahl.
Willi Albers, Rhede
Adolf-Hitler-Straße, Ruf 103
Empfehle mein prima **Ausleihporzellan** für Hochzeiten u. s. w



Elektro-Waschmaschinen
Wassermotor- u Handwaschmasch.
ständig ab Lager lieferbar.
Günstige Zahlungsbedingungen
Gebr. Bether, Bocholt
Osterstraße 8

Türen, Treppen, Fenster, Rolladen, Möbel
liefert schnell und preiswert
Mechanische Bau- u. Möbel-Schreinerei
Sarg-Magazin
Heinrich Renzel
Rhede, Hindenburgstraße 18

Billiger als Sie denken kaufen Sie
Porzellane,
Bestecke,
Praktisches für den Haushalt usw. im
Spezialhaus
DUTTMANN
Enorme Auswahl,
billige Preise.

Miete oder kaufe
Schreinerei
in Bocholt oder Umgebung.
Schriftl. Angeb. unt. Nr. B 5352 an das „Volksblatt" erbeten.

Duisburger Oper

Kostenlose Veröffentlichung im Interesse unserer Leser.

Spielplan vom 22. 4. – 24. 4. 37

Donnerstag, 22. April, 20 bis 22,45 Uhr: **„Tiefland"**, Musikdrama in 1 Vorspiel und 2 Aufzügen von d'Albert. (Preise: 0,70—4 M.)

Freitag, den 23. April 1937: K. d. F. (Kein Verkauf.)

Sonnabend, 24. April, 20 bis 22,40 Uhr: **„Die Frau ohne Kuß"**, Lustspieloperette von Rich. Keßler. (0,70—4 M.)

Im giftigen Wurmmur
die ihr Kind blaß, schwach, krank u. hinfällig machen, werden vernichtet und samt Brut rasch und restlos abgetrieben durch die wohlschmeckende
Kleppe's Kinder-Wurm-Kur
(Bonbons)
Sie hilft wirklich gründlich!
RM —.65
Drogerie Maaß
Osterstraße 25

MEHR - MEHR
Anzeigen Gewinn!

Holzverkauf

Im Auftrage der Wwe. Ahling, Hoxfeld, verkaufe ich am Samstag, dem 24. 4., 14 Uhr aus dem Abtrieb Aechterbusch
ca 20 Parzellen Brenn- u. Frechtholz.
Sammelplatz am Elbingschen Hofe. (3261
Knüchting, Rhede

Brillen-Lieferant
aller Krankenkassen
Korte, Rhede
Optik

Zum 1. Mai
in der Umgebung von Bocholt
Saal frei
Auskunft beim „Volksblatt".

Personal, Tausch Kauf- u. Verkaufgeschäfte nur mit der kleinen Anzeige Sie ist flink billig u. besorgt alles!

Die kleine Volksblatt-Anzeige

zum Wortpreise, erscheint nur Mittwochs und Freitags.

Wortpreise: Das Ueberschriftswort 25 Pfg., jedes Textwort 5 Pfg., Angebote- oder Auskunftsgebühr 25 Pfg.
Wörter mit mehr als fünfzehn Buchstaben gelten als zwei Wörter.

Stellenangebote

Zwei tüchtige **Schneidergesellen** für sofort oder später gesucht. Dauerstellung. Ewald Kersting, Schneidermstr., Everswinkel i. Westf.

Suche zum 1. 5. einen jungen **Mann** der mit Pferden umgehen kann, in landwirtschaftl. Betrieb. Johann Hanßen, Loikum-Rott 9 über Wesel. Fernruf Ringenberg 170

Wegen Verheiratung d. jetzigen suche ich zu sofort oder zum 1. Mai für ein. mittl. Hof einen kath., älteren **Mann** der selbständig wirtschaft. kann. Näher. Volksbl.

Suche zum 1. Mai einen **Melkergehilfen** Lohn n. Tarif. Melkermeister Jutzewitz, Büngern bei Rhede.

16—17 jähriger **Junge** vom Lande für sofort gesucht. Buß, Spork 18.

Junger Mann mit Führerschein als **Beifahrer** gesucht. Näher. Volksbl.

Suche zum 1. Mai ein kath. **Knecht** nicht unter 30 Jahr.; selbiger muß selbständig arbeit., melken u. mit Pferden umgeh. können. Schriftl. Angebote unter Nr. F. 5356 an das Volksblatt erb.

Für Geschäftshaushalt wird zur gelegentlich. Aushilfe ein sauberes, im Kochen und in allen Hausarb. erfahrenes **Mädchen** gesucht. Näher. Volksbl.

Kath., junges **Mädchen** für Kinder und leichte Hausarbeit. gesucht; selbig. muß zu Hause schlaf. k. Näher. Volksbl.

Wegen Erkrankung des jetzig. f. sofort sauber. **Mädchen** welch. zu Hause schlafen kann, gesucht. Näh. Volksbl.

Suche zum 1. Mai ein tücht., kinderlb., kath. **Mädchen** nicht unter 18 Jahr., welches alle Haus- und Gartenarbeiten versteht. Gehalt nach Uebereink. Frau Fr. Grus, Dingden, Dorf 38.

Gehilfin für Damenschneiderei ges. Näher. Volksbl.

Stellengesuche

Junger Mann, 22 J. alt, sucht **Beschäftigung** gl. welcher Art. Schriftl. Angebote unter Nr. D. 5354 an das Volksblatt erb.

22 jähr., erfahr. **Mädchen** sucht Stellung in Küche und Haushalt. Näher. Volksbl.

Mädchen 22 J. alt, das schon läng. Zeit in bürgerlichem Haushalt tätig war, sucht passende Stellung. Näh. Volksbl.

Mädchen sucht Stellen zum flicken, waschen und putzen. Auskunft beim Volksbl. in Bocholt u. Rhede.

Mietgesuche

Eine kleine Arbeiter-**Wohnung** oder 3 Zimmer in od. Nähe der Stadt sofort od. später zu mieten ges. Miete kann evtl. für einige Monate im voraus bezahlt werden. Schriftl. Angebote unter Nr. A. 5351 an das Volksblatt erb.

Kl. 2-Zimmer-**Wohnung** v. einzeln. Person zu sofort zu mieten gesucht. Schriftl. Offerten unter Nr. J. 5349 an das Volksblatt erb.

Gesucht

2 Zimmer und Waschraum, mit oder ohne Pension. Bezirksschornsteinfegermeister Zeller. Schriftl. Angebote unter Nr. G. 5347 an das Volksblatt erb.

Pensionierte, kinderlose Beamtenwitwe sucht in besser. Hause zum 1. Juni oder Juli 3-Zimmer-**Wohnung** Schriftl. Angebote unter Nr. C. 5353 an das Volksblatt erb.

Möbliertes **Zimmer** mit voll. Pension, am Nordtor zu sofort gesucht. Schriftl. Angeb. mit Preisangb. unt. J. 5359 an d. Volksbl. erb.

Möbliertes **Zimmer** mit fließ. Wasser oder Badenutzung, eventl. mit voller Verpflegung, Nähe Bahnhof ges. Schriftl. Angebote unter Nr. K. 5350 an das Volksblatt erb.

Jung. Ehepaar sucht zu sofort 2—3-Zimmer-**Wohnung** Näher. Volksbl.

Gut bürgerlich. **Mittagstisch** für mehrere Monate gesucht. Schriftl. Angebote unter Nr. E. 5355 an das Volksblatt erb.

Vermietungen

Stadtmitte von der Hauptstraße zu begehen, schönes, zirka 100 qm. großes Hinterhaus, f. Lager, Werkstatt, Verkaufs-, Ausstellungs- oder Büroräume geeignet, zu vermieten. Näh Volksbl.

Raum für Werkstatt oder Lager, 36 Quadratmtr. zu vermieten. Kemper, Südwall.

Möbliertes **Zimmer** zu vermieten. Näheres: Ravardistr. 25.

Zwei schöne, große **Büroräume** an Hauptstraße per 1. Oktober zu vermieten. Schriftl. Angebote unter Nr. H. 5338 an das Volksblatt erb.

3-Zimmer-**Wohnung** an älteres Ehepaar außerhalb der Stadt zu vermieten. Licht u. Wasserleitg. vorhand. Näher. Volksbl.

Zwei möblierte **Zimmer** in ruh., gutem Hause sofort zu vermiet. (35 M mit Frühstück). Schriftl. Angebote unter Nr. G. 5327 an das Volksblatt erb.

2-Zimmer-**Wohnung** (freundl. Oberwohnung) Pfeilstraße, für Einzelperson od. ruhige Familie gut geeignet, ab 1. Mai zu vermieten. Meldg mittags 12—1,30 Uhr Königstr. 34.

Zimmer m. Pension frei. Ravardistr. 27.

Zwei möblierte **Zimmer** (Küche und Schlafzimmer) zu sofort zu vermieten. Näh Volksbl.

Zum 1. Mai zwei leere oder teilweise möbl. **Zimmer** u. Badezimmer zu vermieten. Näh. Volksbl.

Kaufangebote

Zu verkaufen gebr. zweitürig. **Kleiderschrank** zweischläf. Bett mit Matratze, Waschkommode, Konsole. Möbellager **Josef Hüls** Gesellenhaus.

Ein leichter **Jagdwagen** neuwertig, amerik. Verdeck, 1 Jagdwagen auf Gummi, neuwertig, amerik. Verdeck, 1 neues zweisp. Arbeitsgeschirr zu verkaufen. Näh. Volksbl.

Dreirad-Kasten-Lieferwagen steuer- u. führerscheinfrei für 350,— Mk. abzugeben. Zu besichtigen nach 17 Uhr bei **W. Otterbeck** Westend 50, Ruf 3033.

Gut erhaltener **Eisschrank** billig abzugeb. Näh. Volksbl.

Zwei einjähr. **Stutfohlen** u. ein 1 jähr. **Wallach** zu verkaufen. Nienhaus-Funke, Büngern.

14 Mon. altes **Hengstfohlen** zu verkaufen. Th. Salemink, Hemden.

Hochtragendes **Rind** und gut erhalt. **Kutschwagen** zu verkaufen. Witwe Honsel-Ströting, Büngern.

1 milchgebende **Kuh** zu verkaufen. Näh. Volksbl.

Hochtragendes, schwarzbuntes **Rind** zu verkaufen. Nienhaus-Schnelting, Spork 7.

Junge **Weidekuh** zu verkaufen. Ludw. Essing, Lowick 67.

Schwarzbuntes **Weiderind** zu verkaufen. Heinr. Weigel, Liedern.

Zum 3. Mal tragendes **Schwein** ausgetrag. am 10. Mai, hat zu verkaufen. Heinrich Vogel, Anholt, Schneidkuhle 240

Mehrere **Schafe** zu verkaufen. Näh Volksbl.

Mehrere alte und junge **Schafe** zu verkaufen. Resing, Mussum, beim Wasserwerk.

Runkelrüben abzugeben. Witwe Spicker, Spork 17.

Prachtvolle **Schäferhündin** gut dressiert, Ia. Stammbaum, umständehalb., billig abzugeben. Näh. Volksbl.

Habe einen Stamm (20 Stück) Ia **Zuchthühner** (Rhodeländer) zu verkaufen. Näh. Volksbl.

Kaufgesuche

Gebrauchtes **Bücher-Regal** etwa 0,80/1 m. breit und hoch zu kaufen ges. Schriftl. Angebote unter Nr. H. 5358 an das Volksblatt erb.

Verschiedenes

Garten abgeschlossen, in Nähe d. Stadt zu pachten ges. Näh. Volksbl.

Handel und Wirtschaft.

Berliner Börse.

● **Berlin,** 20. April.

Tendenz: Aktien und Renten freundlich. Der Berliner Wertpapiermarkt wies am heutigen Tage eine erheblich geringere Besucherzahl auf als sonst, so daß dementsprechend auch die Umsätze nicht den Umfang der Vortage erreichten. Bei allgemein freundlicher Grundstimmung war auch die Kursgestaltung nicht ganz einheitlich, da weiteren Käufen der Bankenkundschaft vielfach Glattstellungen des berufsmäßigen Börsenhandels gegenüberstanden. Nach Festsetzung der ersten Kurse verstärkte sich jedoch die Nachfrage wieder, so daß die anfangs erlittenen Einbußen wieder wettgemacht werden konnten. Bevorzugt wurden wieder Montanwerte.

Am Geldmarkt nannte man zwar unveränderte Sätze von 1⅞ bis 2¼ Prozent, doch war auch darunter anzukommen.

„Edelsprotten" gibt es nicht.

Die Hauptvereinigung der deutschen Fischwirtschaft hat in einem Schreiben vom 9. März 1937 mitgeteilt, daß die Bezeichnung „Edelsprotten" unzulässig ist. Die Bezeichnung ist vielfach von Konservenfabriken auf Etiketten von Fischvollkonserven, die Sprotten in Oel enthalten, benutzt worden. Die Bezeichnung verleitet den Verbraucher zu dem Irrtum, daß eine besondere Abart der Sprotte zur Verarbeitung gelange. Aus diesem Grunde hat auch die polizeiliche Ueberprüfung der Lebensmittel die Bezeichnung beanstandet. Um den Verbraucher vor einer Irreführung durch falsche oder unklare Bezeichnungen zu schützen, ist daher die Bezeichnung „Edelsprotte" in Zukunft zu unterlassen.

Märkte.

Metalle.

● **Berlin,** 20. April. **Elektrolytkupfer** (Wirebars) 85,50 RM für 100 kg netto cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. Aluminium 98-99 kg Bl. 144, Aluminium i. Walz. o. Dr. 148, Silber in Barren 900 t 39,50—42,50.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

⊙ **Dortmund,** 20. April. Auftrieb: Ochsen 16, Bullen 96, Kühe 300, Färsen 48, Kälber 783, Schafe 52, Schweine 3019, Ziegen 3; Vorverkauf: Kühe 11, Kälber 78, Schweine 74, Ziegen 2. Marktverlauf: Rinder und Schweine zugeteilt; Kälber mittel; Schafe gut. Ausstichtiere über Notiz. Es kosteten: a) 45; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 42—43, b) 35—39, c) 30—33, d) 20—25; Färsen: a) 44, b) 40, c) 35; Kälber: Doppellender 78, a) 58 bis 63, b) 51—57, c) 40—48, d) 27—38; Hammel: b2) 50; Schafe: a) —, b) 33—40; Schweine: a) 52, b1) 52, b2) 52, c) 51, d) 48, e) —, f) —, g1) 52, g2) 50.

Bochumer Schlachtviehmarkt.

⊙ **Bochum,** 20. April. Auftrieb: 14 Ochsen, 70 Bullen, 162 Kühe, 6 Färsen, 400 Kälber, 16 Schafe, 2052 Schweine. Marktverlauf: Rinder und Schweine zugeteilt. Kälber langsam. Es kosteten: Ochsen: a) 45, Bullen: a) 43, b) 39, c) 34, Kühe: a) 43, b) 39, c) 33, d) 25, Färsen: a) 44, b) 40, Kälber: Doppellender 70—78, a) 58—63, b) 50—55, c) 39—48, d) 25—38, Schweine: a—b2) 52, c) 51, d—f) 48, Sauen: g1) 52, g2) 50.

Altenessener Schweinemarkt.

× **Altenessen,** 20. April. Auftrieb: 1000 Ferkel, 593 Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel unter 6 Wochen 7 RM, 6—8 Wochen alte 7—13 RM, 8—12 Wochen alte 18—21 RM. Läuferschweine: 3—4 Monate alte 21—30 RM, 4—6 Monate alte 30—50 RM. Größere entsprechend höher. Marktverlauf: sehr langsam.

Essener Schlachtviehmarkt.

◇ **Frankfurt,** 20. April. Auftrieb: 76 Ochsen, 99 Bullen, 351 Kühe, 30 Färsen, 1123 Kälber, 25 Schafe, 3670 Schweine. Großvieh und Schweine zugeteilt, Kälber langsam. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36, Bullen: a) 43, b) 39, c) 34, Kühe: a) 43, b) 37—39, c) 30—33, d) 22—25, Färsen: a) 44, b) 40, Kälber: Doppellender 70—78, a) 58—63, b) 52—57, c) 40—48, d) 21—38, Stallmasthammel 54—55, Schweine: a—b2) 52, c) 51, d—f) 48, Sauen: g1) 52, g2) 50.

Wuppertaler Schlachtviehmarkt.

⊙ **Wuppertal,** 20. April. Auftrieb: 233 Ochsen, 181 Bullen, 227 Kühe, 78 Färsen, 1128 Kälber, 149 Schafe, 3603 Schweine. Marktverlauf: Rinder zugeteilt, Spitzentiere über Notiz, Kälber und Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 40—41, c) 36, Bullen: a) 43, b) 39, c) 34, Kühe: a) 42—43, b) 39, c) 33, d) 25, Färsen: a) 44, b) 40, Kälber: Doppellender 70—78, a) 58—63, b) 51—57, c) 39—48, d) 28—38, Lämmer und Hammel: b1) 54, b2) 48, Schafe: b) 43—45, Schweine: a—b2) 52, c) 51, d—e) 48, f) —, Sauen: g1) 52, g2) 50.

Duisburger Schlachtviehmarkt.

× **Duisburg,** 20. April. Auftrieb: 12 Ochsen, 134 Bullen, 294 Kühe, 59 Färsen, 1031 Kälber, 18 Schafe, 3288 Schweine. Marktverlauf: Rinder zugeteilt, Kälber ruhig, Schweine zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 45, Bullen: a) 43, b) 39, c) 33—34, Kühe: a) 43, b) 39, c) 30—33, b) 25, Färsen: a) 44, b) 40, Kälber: Doppellender 75—78, a) 58—63, b) 51—57, c) 40—48, d) 30—38, Weidemastlämmer 51, Schweine: a1—2b) 52,5, c) 51,5, d—e) 48,5, f) —, Sauen: g1) 52,5, g2) 50,5.

Kölner Schlachtviehmarkt.

× **Köln,** 20. April. Auftrieb: Ochsen 159, Bullen 104, Kühe 473, Färsen 65, Kälber 1164, Schafe 14, Schweine 3094. Marktverlauf: Rinder, Kälber und Schweine zugeteilt; Spitzentiere über Notiz. Es kosteten: Ochsen: a) 45, b) 41, c) 36; Bullen: a) 43, b) 39, c) 34; Kühe: a) 43, b) 37—39, c) 30—33, d) 20—25; Färsen: a) 44, b) 40; Kälber: a) 60—63 b) 54—57, c) 45—48, d) 30—38; Schweine: a) 52,5 b) —, c) 51,5, d) 48,5, e) —, f) —, g1) 51,5, g2) 50,5.

Schlachtviehmarkt in Kassel.

● **Kassel,** 20. April. Auftrieb: Ochsen 10, Bullen 19, Kühe 119, Färsen 36, Kälber 402, Schafe 103, Schweine 1636. Marktverlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz; Kälber und Schafe mittel; Schweine zugeteilt. Es kosteten: Ochsen: a) 44, b) 40, Bullen: a) 42, b) 35—38, Kühe: a) 40—42, b) 34—38, c) 26—32, d) 20—24, Färsen: a) 40—43, b) 37—39, c) 32—34, Kälber: a) 58—63, b) 51—57, c) 39—48, d) 26—38, Lämmer und Hammel: a1—a2) 46—53, b1) 37—45, b2) 37, Schweine: a—b2) 51,5, c) 50,5, d—f) 47,5, Sauen g1) 51,5, g2) 49,5.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

× **Frankfurt,** 20. April. Auftrieb: 925 Kälber, 48 Schafe, 5455 Schweine. Marktverlauf: Schweine zugeteilt, Kälber langsam, Hammel und Schafe mittelmäßig. Es kosteten: Kälber: a) 60—65, b) 53—59, c) 41—50, d) 25 bis 40, Weidemasthammel 47—50, Schweine: a—b2) 52,5, c) 51,5, d) 48,5, e—f) —, Sauen: g1) 52,5, g2) 50,5.

Cloppenburger Vieh- und Schweinemarkt.

✝ **Cloppenburg,** 19. April. Auftrieb 56 Stück Rindvieh, 723 Schweine. Es kosteten: Milchkühe 350—500 Rm., tragende Queuen 300—420 Rm., Weiderinder 160—330 Reichsmark. Handel langsam. Ferkel, von 5—6 Wochen 9—11 Rm., 6—8 Wochen 11—13 Rm., 8—10 Wochen 13—16 Rm., ältere Tiere pro Pfund 44—48 Pfg. Handel mittelmäßig. Ausgesuchte Tiere in allen Klassen und Gattungen über Notiz.

Hamburger Schweine- und Kälber-Markt.

× **Hamburg,** 20. April. Auftrieb: Schweine 10 023, Kälber 1479. Marktverlauf: Kälber flott; Schweine verteilt. Es kosteten: Kälber: Doppellender 78, a) 63, b) 57, c) 45—48, b) 28—38; Schweine: a) 50, b1) 50, b2) 50, c) 49, d) 46, e) —, f) —, g1) 50, g2) 48.

Berliner Getreidegroßmarkt

vom 20. April 1937

Amtliche Preise in Mark, bei Getreide und Oelsaaten für 1000, bei Mehl und Kleie für 100 kg, sonst für 50 kg

Weizen märk., Durchschnittsqualität: 75/77, frei Berlin . . . 212

gas. Erzeugerpr. Preisgebiet	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
	200.00	201.00	202.00	203.00	204.00	206.00	209.00

Roggen märk., Durchschnittsqualität: 69/71, frei Berlin . . 175

gas. Erzeugerpr. Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	IX	XII	XIII
	163.00	164.00	165.00	166.00	169.00	170.00	171.00

Futtergerste 59/60

gas. Erzeugerpreis, Preisgebiet	V	VI	VII	VIII	IX
	170.00	171.00	173.00	176.00	178.00

Gerste Braugerste feine, neu, frei Berlin	—	Wintergerste, zweizeil. frei Berlin	—
ab märk Station	—	ab märk Station	—
Braugerste, gute frei Berlin	—	Wintergerste, vierzeil frei Berlin	—
ab märk Station	—	ab märk Station	—
Industriegerste (Sommergerste) frei Berlin	—	ab märk Station	—

Futterhafer märk., Durchschnittsqualität 46/49

gas. Erzeugerpr. Preisgebiet	IV	VII	X	XI	XIII	XIV
	156.00	162.00	165.00	167.00	170.00	172.00

Weizenmehl I. Type 812 (Vollmehl)

	II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIV
1	29.00	29.00	29.00	29.00	29.00	29.30	29.30	29.30	29.70	30.00
2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

10 % Auslandweizen — 1.50 Mk. Aufgeld. — 20 % Auslandweizen — 3.00 Mk. Aufgeld.

Roggenmehl Type 1150, Preisgebiet

	II	IV	V	VI	VII	VIII	IX	XI	XII	XIII
	21.10	21.20	21.45	21.55	21.65	21.80	21.90	22.25	22.35	22.45

Weizenkleie, Preisgebiet

	II	III	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIII
	11.15	11.20	11.30	11.35	11.40	11.50	11.55	11.60	11.70	11.85

Roggenkleie, Preisgebiet

	I	II	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XII	XIII
	10.10	10.15	10.20	9.95	10.40	10.45	10.10	10.30	10.40	10.45

Viktoriererbsen	34—36	Lupinen, gelbe	24—25	Bayerbohnensaehr.	15.50
Kleine Erbsen	33—35	Serradelle, alte	–	45% a. Hbg.	15.90
Futtererbsen	24—26	Serradelle, neue	–	45% a. Stettin	
Peluschken	26—29	Leinkuchen 37% ab Hamburg	16.30	Kartoffelflocken Fabrikpreis	–
Ackerbohnen	23—24.5	Erdnußkuch. 50%	15.80	Kartoffelflocken	–
Wicken	26—28	Erdnußkuchenm.	17.30	Perl. Berlin	
Lupinen, blaue	16—17	Trockenschnitzel	9.17		

Berliner Schlachtviehmarkt.

◇ **Berlin,** 20. April. Auftrieb: Ochsen 229, Bullen 414, Kühe 1193, Färsen 183, Kälber 3981, Schafe 2702, Schweine 20801, Ziegen 36. Marktverlauf: Rinder zugeteilt; Kälber und Schweine verteilt; Schafe glatt. Es kosteten: Ochsen: a) 43, b) 39, c) 34; Bullen: a) 41, b) 37, c) 32; Kühe: a) 41, b) 37, c) 31, b) 20—23; Färsen: a) 42, b) 38, c) 33; Kälber: Doppellender 70—78, a) 63, b) 55—57, c) 42—48, d) 30—38; Lämmer und Hammel: a) 53, b) 46—52, c) 40—45, d) 30—38, Schafe: c) 38—40, f) 33—37, g) 20—32; Schweine: a) 50, b1) 50, b2) 50, c) 49, d) 46, e) —, f) —, g1) 50, g2) 48, Altschneider 48.

Berliner amtliche Notierung für Rauhfutter

Berlin, 20. April 1937

	I.	II.
Drahtgepr. Roggenstroh (Quadratballen)	2.15—2.35	2.85—3.00
Drahtgepr. Weizenstroh (Quadratballen)	1.90—2.10	2.50—2.70
Drahtgepr. Haferstroh (Quadratballen)	1.80—1.90	2.45—2.55
Drahtgepr. Gerstenstroh (Quadratballen)	1.90—2.10	2.60—2.75
Roggen-Langstroh (2 mal m. Stroh geb.)	1.80—2.05	2.65—2.80
Roggenlangstroh (mit Bindfaden geb.)	1.65—1.90	2.40—2.65
Bindfadengepreßtes Roggenstroh	1.55—1.65	2.30—2.50
" Weizenstroh	1.35—1.45	2.10—2.25
Häcksel	3.10—3.15	3.80—4.00
Handelsübl. Heu, gesund u. trock., nicht über 30% Besatz m. minderwertig. Gräs	3.20—3.60	3.70—4.20
Gutes Heu, desgl. nicht über 10% Bes.	4.40—4.80	5.20—5.70
Luzerne lose	6.70—7.20	7.60—8.10
Thymotee lose	6.30—6.60	7.10—7.30
Kleeheu, lose	5.20—6.40	7.00—7.20
Mielitz-Heu, rein, lose		
" lose (Warthe)	4.30—3.50	4.10—4.30
" lose (Havel)	2.70—2.90	—
Drahtgepr. Heu	40 Pfg. über Notiz.	

I. Erzeugerpreise „ab märk Stationen" frei Waggon.
II. Großhandelspreise waggonfrei „Berliner Stationen".
(Die Preise verstehen sich für 100 kg in RM.)

Bremen: Baumwolle

	20. 4. Brief	20. 4. Geld	20. 4. bez.	19. 4. Brief	19. 4. Geld	19. 4. bez.
Loco	15.77			15.86		
Jan.	14.19	14.15	14.17	14.35	14.33	14.35
März	14.50	14.46	14.46	14.65	14.89	14.61
Mai	—	—	13.13	—	—	—
Juli	13.48	13.38	13.43	13.66	13.62	13.65
Okt.	14.07	14.03	14.06	14.22	14.20	14.21
Dez.	14.14	14.11	14.13	14.32	14.28	14.30

Liverpool: Ostind. Baumw.

	20. 4.	19. 4.
Loco Broach F. G. (Good St.)	6.05	6.15
„ Roller Gin. Fj. (Good St.)	6.01	6.11
„ Contr. Pr. G. Nr. 1 St. Sup.	6.10	6.20
„ Beng. F. G.	5.08	5.15
„ Beng. Sup.	5.39	5.45

Liverpool: Baumwolle

		20. 4.	19. 4.
Loco		7.53	7.59
Januar	1938	7.22	7.35
Februar	1938	7.22	7.35
März	1938	7.22	7.35
April	1937	7.30	7.39
Mai		7.29	7.41
Juni		7.31	7.44
Juli		7.33	7.46
August		7.30	7.43
September		7.28	7.41
Oktober		7.26	7.39
November		7.20	7.33
Dezember		7.20	7.33
April	1938	7.22	7.35
Mai	1938	7.22	7.35
Juli	1938	7.20	7.33
Okt.	1938	7.06	7.23
Dez.	1938	7.04	7.19
Januar	1939	7.04	7.19
Tagesimport		11700	—

Notierungen f. Sakellaridis u. Upper F.G.F.

	20. 4. Sak	20. 4. Upp.
Januar	—	8.47
März	—	8.47
Mai	11.50	9.30
Juli	11.60	9.35
September	11.90	9.03
Oktober	—	8.60
November	—	8.50
Loco	12.15	9.77

New Orleans: Baumwolle

	20. 4.	19. 4.
Loco	13.03	13.65
Januar	13.19	13.04
März	13.22	13.08
Mai	13.25—26	13.11—12
Juli	13.26—26	13.15—16
Oktober	13.10	12.96
Dezember	13.16	13.02

New Yorker Baumwollkurse

	20. 4.	19. 4.
Loco	13.97	13.85
Januar	13.06	12.97
Februar	13.06	12.97
März	13.10	12.98
April	—	12.98
Mai	13.37	13.25—26
Juni	13.26	13.24
Juli	13.35	13.23—25
August	13.27	13.15
September	13.19	13.07
Oktober	13.11—12	13.00—01
November	13.06	12.96
Dezember	13.04	12.92—93

Geschätzte Totalzufuhren . . . —
Baumwollzufuhr in Atl. Häfen . . —
Baumwollzufuhr in Golf-Häfen 6000
Zufuhren in Pacific-Häfen . . . —
Export nach England . . . . —
Export a. d. übrig. Kontinent 4000
Export nach Japan und China —
Fracht nach Liverpool . . . . —
Fracht für Standard . . . . .

6. Mai, Himmelfahrtstag
Mit dem „Schienen-Zepp" zu den holländischen Tulpen-Feldern
Billiger Sonderzug Münster-Leiden Amsterdam-Münster
Gelegenheit zu herrlichen Rundfahrten
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt:

	II. Klasse	III. Klasse
Münster (Westf.)	12.60 Rm.	10.00 Rm.
Greven	11.80 „	9.50 „
Emsdetten	11.30 „	9.20 „
Rheine	10.80 „	8.70 „
Salzbergen	10.40 „	8.50 „
Bentheim	9.75 „	8.10 „

Ausführliche Prospekte durch das Reisebüro M. Lückertz, Münster (Westf.), Drubbel 4, Fernruf 23209. 3734
Veranstalter: Niederländische Eisenbahnen.

Achtung!
Fernfahrer und Autobesitzer! Eine günstige Gelegenheit, Ihre Reifenbestände aufzufrischen!
Habe großen Posten guterhaltene und protekt. Reifen sofort greifbar abzugeben: 3732
36×8, 34×7, 34×7½,
38×7, 36×6, 40×8.
Die Reifen 38×7 eignen sich gleichzeitig als Uebergröße für Bulldogbereifung 36×6½. Ferner alle gangbaren Reifengrößen, neu, gebraucht oder protektiert, für Personenwagen vorrätig.
Leo Bronk, Münster i. W.,
Horst-Wessel-Straße 18. Ruf 200 66.

Hanomag
ein Wagen für jedes Gelände,
seine Leistungen sprechen Bände
Stabil — Formschön — Qualität
General-Vertreter:
Fischer & Co., Münster.
Ruf 23644 — 23645 — 21037. 2694

Ende der Woche
Beginn der neuen
Preuß.-Südd. Staats-Lotterie
Sofortige Bestellungen werden noch erledigt. [3733
PIEPER Münster i. W., Spiekerhof 26
Staatliche Lotterie-Einnahme

Wer verkaufen will muß inserieren

Aelteres Münsterländer [3729
Arbeitspferd und ein kräftiges **Pony** zu verkaufen.
Haltern i. W., Philippistraße 17. Telephon 344.

1-To.-Goliath
nur 10000 km gef., weg. Erbfall sofort preiswert zu verkauf.
Schloßgarage
Inh. Otto Witte
Dülmen i. W.
Fernruf 443

Dralle Zahncreme 40 Pf. Große Rasiercreme 50 Pf. Tube!

Stellenmarkt

Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Original-Zeugnisse beifügen. Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw. müssen auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers tragen.

Angebote

Tücht. (3722
Mädchen
für alle Hausarb. zum 1. 5. gesucht.
Schlichtermann, Münster i. W., Manfredstraße 27.

Suche zum 1. 5. kath. [3724
Mädchen
für alle Hausarb.
Franz Brüning, Gescher i. W.
Ruf 351.

Mädchen
zum Bedienen der Gäste und für Hausarbeit zu sofort gesucht. Halbtagsmädchen vorhanden. 3728
Frau Jürgens, Haltern i. W.,
Rekumer Straße 3.

Für ruhigen Haushalt ein in Küche und Haushalt erfahrenes 3738
Mädchen
welches schon in gutem Hause gedient hat, zum 1. Mai gesucht. Guter Lohn. Ang. unter 1710 an das Volksblatt, Bocholt i. Westf.

Suche zum 1. Mai oder später ein fleißiges, ehrliches und sauberes
Mädchen
das gute Zeugnisse besitzt. Voller Fam.-Anschl. Vorstellung erwünscht
Frau Rips, Appelhülsen i. W.,
Bahnhofstraße. [3735

Suche sofort ein sauberes kath.
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, für Haus und etwas Gartenarbeit. Offerten unter G M 100 an das Tageblatt, Ochtrup i. W., erbeten. [3736

Tüchtiges 3712
Spül- und Hausmädchen
(Spülmaschine) zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften sind zu richten an Ratskeller, Münster i. W.

Ein nettes, freundliches 3707
Mädchen
für Haushalt und zum Bedienen der Gäste gesucht. Off. mit Bild an
Café-Restaurant Edm. Vennemann,
Rheine, Marktstr. 16. Tel. 2335

Zum 15. Mai ein älteres kath.
Mädchen
am liebsten vom Lande, hauptsächlich für Küche, gesucht. 3702
Gastwirt Tebbe, Münster i. W.,
Wolbecker Str 75. Tel. 40500.

Zum 3. Mai werden noch 3703
einige jung. Mädchen
für einen 3monatlichen Koch-, Back- und Einmach-Kursus eingestellt. Pensionspreis monatlich 35.— Rm. Offerten unter Nr. 1082 an die Anz.-Verwaltung der Zeno, Münster.

Braves, zuverlässiges in Hausarbeiten erfahrenes 3721
Alleinmädchen
gesucht. Kochen nicht unbed. erford. Bedingung: Gute Empfehlg. Vorst. 12—4 und 6—9 Uhr.
Frau Rechtsanwalt Koch, Münster i. W., Schmelingstr. 2.

Hausmädchen
zum 1. Mai (Lohn 35.— Rm., alles frei) sucht 3710
Schloßhotel Bellevue, Bentheim.

Zweitmädchen
im Alter von 17—19 Jahren, für alle vorkommend. Arbeiten gesucht. Vorstellung erwünscht. 3718
Gasthof Havestadt, Dülmen.

Suche zum 15. 5. einen soliden, ält. kath. 3716
Hausdiener
der auch als Aushilfskellner tätig sein kann, für ein mittl. Hotel. Gleichzeitig eine kath.
Lehrköchin
zum 1. 8. bei Fam.-Anschluß gesucht. Schlicht um schlicht. Off. unt. K 610 an die Gronauer Volksztg., Gronau

Guter 3 ..
Kleinstückarbeiter
zu sofort in Dauerstellung gesucht.
Hermann Weidemann, Heiden i. Westf.,
Bahnhofstraße.

Junge
von 14—16 Jahren, zum Milchfahren gesucht. 3711
Ikina-Konzert, Stadtlohn.

Suche zum 15. Mai eine zuverlässige kath. 3713
Kinderpflegerin oder -Gärtnerin
Zuschriften mit Bild unter Nr. 3713 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Suche sofort eine jüngere 3730
Schneider-Gehilfin
Kost und Logis im Hause.
Lucia Teeklenborg, Emsdetten,
Adolf-Hitler-Straße.

Tüchtige 3737
Gehilfin
für Damenschneiderei sofort gesucht.
Gertrud Henkel, Ahaus i. W.,
Hindenburgallee (Hofmaate).

Tüchtige Friseuse oder Damenfriseur
perfekt in Ondulation, Dauer- und Wasserwellen, zum 3. 5. 37 oder später gesucht. Hoher Lohn. Pension im Hause. Dortselbst wird ein
Friseurlehrling gesucht.
Th. Tebbe, Ahlen i. W.,
3534 Hansastraße 18.

Strebsamer 3706
Bäckerlehrling
bei vollem Familienanschl. sof. gesucht.
Viktor Bernzen,
Bäckerei und Konditorei,
Rheine i. Westf.,
Neuenkirchener Str. 47. Tel. 2012.

Für meinen landw. Betrieb zum 1. oder 15. Mai durchaus zuverlässigen
Ackerknecht
gesucht. 3726
Schulze Altfers, Gescher i. W.,
Harwick 7.

Auch das Lesen der Klein-Anzeigen bringt oft Vorteile!

Für eine bekannte kath. Wochenschrift werden zu sofort zuverlässige
Werber gesucht
die nachweislich bis heute mit Erfolg in der Branche tätig waren. Bewerbungen mit Lichtbild und Referenzen an:
Postfach 223 Essen. 3636

Zum 15. Mai od. 1. Juni ein kath. junger (3727
Mann
als Melker
(9 Kühe) und für landwirtschaftliche Arbeiten gesucht. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Meld. unter Z 272 an d. Allgemeine Zeitg. in Coesfeld.

Lest die Zeno-Zeitung

Suche zum 1. 5. durchaus tüchtige kath. (3725
Verkäuferin
für Bäckerei und Kolonialwarengeschäft.
Offerten unt. Nr. 3725 an die Anz.-Verw. der Zeno, Münster.

Jung. kath.
Mädchen
das sich abwechs. mit einem zweiten Mädchen i. Küche und Haushalt betätigt, findet sof. in gutem bürgerl. Haushalt bei voll. Fam.-Anschl. und hoh. Lohn angenehme Stelle. Ang. u. Nr. 460 a. Inf.-Ann. Holländer, Emsdetten.

Junges
Mädchen
für Privathaush. nach Gronau geg. gute Bezahlg. zu sofort oder später gesucht. [3714
Off. unt. K 612 an die Gronauer Volkszeitung in Gronau i. W.

Wegen Erkrankg. des letzigen ehrl. sauberes 3719
Mädchen
für alle Hausarb. zum 1. 5. gesucht.
Off. unt O F od. an ertrag. bei der Dülmener Zeitg., Dülmen.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen kath.
Schmiede-gesellen
J. B. Stavel, Huf- u. Wagenschmiede, Schloff., landw. Maschinen, Sendenhorst i. W.

Auf ein. Bauernhof im Kreise Coesfeld wird z. 1. Mai ein
Melker
zu 12 Kühen und entsprechd. Jungvieh gesucht. Lohn nachUebereinkunft. Ang. unt. Z 267 an die Allgemeine Zeitung, Coesfeld.

Elektro-Geselle
für sofort gesucht.
B. Baukert, Elektromeister, Gescher i. W.

Anfang Mai m. ein sauberer
Schweizer
zu 16 Kühen und 20—25 Schweinen gesucht.
Hoher Lohn, gute Behandlung.
Angebote unter Nr. 459 an die Inserat.-Annahm. Holländer Emsdetten. [3705

Junger kath.
Mann
zum 1. 5. oder später als [3691
Melker oder Viehpfleger
gesucht.
Debbing, Gescher Tungerloh-Vröbitting.

Suche z. 1. od. 15. 5. ein. kath. Jungen v. 16—19 J. als
Eleve
od. landwirtsch. Gehilfen, b. auch gern mit Pferden umgeht u. allerh. leichte Arbeiten verrichten muß. Guter Lohn und Familienanschluß.
Bauer H. Vogt, Altenberge, Entrup.

Gesuche

Kath. Bauerntochter, 30 Jahre,
sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze
in einem landw. Haushalt. Frauenl. Haushalt bevorzugt. Angeb. unter Z 126 an die Dorstener Volkszeitg., Dorsten i. Westf. 3731

Kraftfahrer
28 Jahre, nüchtern und zuverlässig, sucht zu sofort od. 1. 5. Stellung. Nebenarbeiten werden mitverrichtet. Letzte Stellung 11 Jahre, davon 8 Jahre als Personen- und Lieferwagenfahrer. 3715
Heinrich Kemper, Gronau i. Westf., Schuchardstraße 2.

In Stadt und Land
durch die Anzeige
schnell bekannt

Die junge Hausfrau behauptete, daß man Wolle, Seide und Feinwäsche mit Fewa pflegen soll, um sie recht lange schön zu erhalten. Um die Damen restlos zu überzeugen, wusch die junge Hausfrau vor ihren Augen ein Wollkleid in Fewa. Das Resultat hat sie alle überzeugt! Fewa ist bei richtiger Anwendung eben wirklich einzigartig, weil es absolut neutral wäscht. Weder Farben noch Gewebe werden angegriffen, noch leidet die Schaumkraft in hartem Wasser. Deshalb waschen moderne Frauen mit Fewa, dem neutralen Waschbad! –

Fewa

Erfinderin für Hirf- drittste Hausfrau!

Aus Münster und dem Münsterland.

Eugen Papst zum Professor ernannt.

Ehrenvolle Auszeichnung durch den Führer.

‡ **Münster**, 20. April.

Generalmusikdirektor Eugen Papst, der bekanntlich seit einem Jahr neben seinem Posten als Städtischer Generalmusikdirektor auch den Posten des Generalmusikdirektors der Stadt Köln wahrnimmt, wurde vom Führer und Reichskanzler der Titel Professor verliehen. Am Vorabend des Geburtstages des Führers erhielt Generalmusikdirektor Papst vom Reichsminister Dr. Goebbels ein Telegramm mit folgendem Wortlaut:

„Der Führer und Reichskanzler hat Sie auf meinen Vorschlag zum Professor ernannt. Ich spreche Ihnen zu dieser hohen Ehrung meine herzlichsten Glückwünsche aus.

Heil Hitler!

gez. Reichsminister Dr. Goebbels.

Ueber diese hohe Auszeichnung werden sich alle Musikfreunde nicht nur in Münster, sondern auch über Münster und das Münsterland hinaus freuen und dem Leiter des münsterischen Musikwesens und Ratsherrn der Stadt Münster auf das herzlichste zu dieser Ehrung beglückwünschen, die eine hohe Anerkennung seines musikalischen Wirkens in Münster darstellt. Als Mittler und Deuter einer Musik Ludwig van Beethovens, Anton Bruckners und Johann Sebastian Bachs genießt sein Name in der deutschen Musikwelt Ruf und Klang, und es ist zu hoffen, daß er noch recht lange an dem ihm gebührenden Platz in der Pflege deutschen Kulturerbes erfolgreich sein möge.

Frohe Stunden bei unseren Künstlern.

Festabend in der Stadthalle.

‡ **Münster**, 20. April.

Noch einmal, bevor Sie sich den Freuden des nahen Sommers hingeben, wird Ihnen allen Gelegenheit gegeben, festliche Stunden in frohen Künstlerkreisen zu erleben. Der Festabend zum Abschluß der Gaukulturwoche, der am 24. April in den Räumen der Stadthalle und des Theaters steigt, wird gewissermaßen auch der krönende Abschluß dessen sein, was man allgemein „Wintersaison" nennt. Natürlich, daß daher auch dieser Festabend wie alle anderen Veranstaltungen der Gaukulturwoche das höchste Interesse findet.

Das ist aber auch kein Wunder angesichts der Tatsache, daß einzigartige tänzerische Darbietungen zu erwarten sind und daß Sybille Schmitz an dem Ball teilnimmt. Aber mehr noch interessiert die Tombola. So reichhaltig und so interessant ist wohl noch keine Tombola in Münster gewesen. Allein die Tatsache, daß über 100 Gemälde, Radierungen, Plastiken und andere hochwertige künstlerische Gegenstände im Verein mit Gebrauchsgegenständen — welche Frau könnte nicht eine nagelneue moderne Nähmaschine gebrauchen — um die Gunst der Besucher werben, ist Veranlassung genug, sich schnell im Verkehrsverein Münster zu melden, ehe die Karten vergriffen sind.

Zeugenvernehmung im Mordprozeß Ernst.

‡ **Münster**, 20. April.

Am Dienstag vormittag wurden in der Verhandlung vor dem Schwurgericht 22 Zeugen vernommen, die über das Betragen, das der Angeklagte während seiner Tätigkeit in Hiltrup gezeigt habe, aussagen sollten.

Dabei ergab sich ein Bild, das in mancher Hinsicht bezeichnend für den Charakter des Angeklagten und sein Benehmen als Vorgesetzter bei der Betriebsverwaltung in Münster ist. Im großen und ganzen stimmen die Aussagen dahin überein, daß der Angeklagte sich durch ungerechte Vorwürfe in der Belegschaft stets unbeliebt gemacht habe, wie auch das Tragen der Pistole in der Belegschaft ernste Besorgnisse hervorgerufen hat. Weitere Zeugen werden über die Spannungen, die in Münster durch den Angeklagten entstanden, vernommen. Dabei kommt zum Ausdruck, daß Meiering als Werkmeister sehr geachtet und geschätzt war. Die ernsthaften Konflikte zwischen Meiering und Ernst blieben jedoch der Leitung der Betriebswerke nicht bekannt. Im wesentlichen ergeben die Zeugenaussagen den Beweis, daß nicht Meiering, wie der Angeklagte behauptet, sondern der Angeklagte selbst der Störenfried war.

Ueber den Hergang der Tat selbst sind keine unmittelbaren Tatzeugen vorhanden. Die Verhandlung wurde dann auf Mittwoch vertagt.

Eine halbe Million für Straßenbauten.

-md- **Burgsteinfurt**, 20. April.

In dem soeben von der Aufsichtsbehörde genehmigten Etat des Kreises Steinfurt, der ein Bild von der wirtschaftlichen Besserung in den letzten vier Jahren gibt, sind für die Unterhaltung der Kreisstraßen, die sich heute schon in einem vorbildlich zu nennenden Zustand befinden, rund 516 000 Rm. eingesetzt worden, das sind 80 000 Rm. mehr als im Vorjahre. Von besonderer Bedeutung ist auch, daß der Kreis Steinfurt im laufenden Geschäftsjahr die Restschuld gegenüber dem Umschuldungsverband, die im Jahre 1934 noch 228 000 Reichsmark betrug, heute sich aber nur noch auf 63 000 Reichsmark beläuft, restlos zu tilgen gedenkt. Aus der vollzogenen Rücklagebildung ist es dem Kreise möglich, für öffentliche Bedürfnisse über die eigentlichen Pflichtausgaben hinaus erhöhte Mittel zur Verfügung zu stellen, die u. a. auch für den erwähnten Straßenbau Verwendung finden werden. Auch für Bauten von HJ-Heimen werden 30000 Rm. zur Verfügung gestellt. Alles Zahlen, die klarster Beweis des Aufstieges sind.

★

Δ **Beckum**, 20. April. **Die ersten Fahrgäste des Zeppelin zur Olympiade in Tokio.** Zwei sportbegeisterte Bürger unserer Stadt haben sich schon jetzt an die Verwaltung der Zeppelinwerft gewandt mit der Bitte, ihnen zwei Plätze in dem Luftschiffe bereitzuhalten zur Fahrt des Zeppelin zur Olympiade in Tokio. Die Werft hat ihnen geantwortet, daß sie die ersten Fahrgäste seien, die sich nach Tokio melden. Die Plätze seien für sie reserviert.

Auszeichnungen zum Geburtstag des Führers.

Beförderungen in Heer und Marine.

Berlin, 20. April.

Zum Geburtstag des Führers und Reichskanzlers werden u. a. folgende Peronalveränderungen in Heer und Marine bekanntgegeben:

1. Heer.

Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung vom 1. April 1937 befördert: Zum General der Infanterie: Generalleutnant Liese, Chef des Heeres-Waffenamts. Zu Generalen der Artillerie: Die Generalleutnante: Heitz, Präsident des Reichskriegsgerichts, v. Küchler, kommandierender General des I. AK. Zu Generalleutnanten: Die Generalmajore: Strauß, Kommandeur der 22. Div., Koch, Kommandeur der 8. Div., Rose, Inspekteur der Inf., Schaller, Kommandeur der 35. Div., Kientz, Kommandeur der 24. Div. Zu Generalmajoren: Die Obersten: Geib, Abt.-Chef im Reichskriegsministerium, Olbricht, Chef des Gen.-Stabes des IV. AK., Reinhardt, Abt.-Chef im Gen.-Stab d. H., Pinckvoß, Inspekteur der Wehrersatzinsp. Kassel, Sachs, Kommandeur d. Pionier IV., Mummenthey, Chef des Gen.-Stabes d. VI. AK., Zukertort, Kommandeur d. Art.-Reg. 4. — Graf v. Brockdorff-Ahlefeld, Kommandeur d. Inf.-Regt. 8., v. Faber du Faur, Mil.-Attaché bei der deutschen Gesandtschaft in Belgrad, Lemelsen, Kommandeur der Kriegsschule Dresden, Büchs, Kommandeur d. H. Dienststelle 1. von Hartlieb genannt Walsporn, Kommandeur der 2. Panz.-Brg.

Der Führer und Reichskanzler hat verfügt:

a) mit dem 20. April wird ernannt Generalmajor Kämpfe, Art. Kdr. 8 zu Kdr. d. 31. Div.

b) mit dem 1. Mai 1937 werden ernannt: Generalmajor Ruehle von Lilienstern, Kdr. d. Inf.-Reg. Nr. 103 zum Inspekteur d. Wehrersatzinspekt. Königsberg, Oberst Dr. Speich, b. d. Offz. z. Verf. des Oberbefehlshabers des Heeres, zum Inspekt. der Westbefestigungen.

In der Kriegsmarine:

Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung vom 1. April 1937 befördert: Zum Vizeadmiral den Konteradmiral Böhm, Befehlshaber der Aufklärungsstreitkräfte; zu Konteradmiralen: die Kapitäne zur See Mewis, Kommandant der Befestigungen von Kiel, von Schrader, Kommandant der Befestigungen von Wilhelmshaven.

Im Reichsarbeitsdienst.

DNB **Berlin**, 20. April.

Der Führer und Reichskanzler hat mit Wirkung vom 1. April 1937 befördert:

zu Generalarbeitsführern die Oberstarbeitsführer Karl Simon, Führer des Arbeitsgaues XIV, Rudolf Roch, Führer des Arbeitsgaues X.

Ernennungen in der Verwaltung.

DNB **Berlin**, 20. April.

Am Tage des Geburtstages des Führers und Reichskanzlers wurden ernannt: Im Reichs- und Preußischen Ministerium des Innern: Min.-Dirigent Dr. Weber zum Min.-Dir., zum Ministerialdirigenten der Ministerialrat Wöllke, zum Ministerialrat der Oberregierungsrat Dr. Krahn.

Im Reichsfinanzministerium.

DNB **Berlin**, 20. April.

Vom Führer und Reichskanzler sind im Reichsfinanzministerium ernannt worden: Zu Ministerialdirektoren: Ministerialdirigent Geheimer Regierungsrat Wever, Ministerialdirigent Dr. Berger, Ministerialdirigent v. Manteuffel; zu Ministerialdirigenten: Ministerialrat Geheimer Regierungsrat Dr. Fischbach, Ministerialrat Nasse, Ministerialrat Geheimer Regierungsrat Schlüter Ministerialrat Dr. Kluge.

In der SS und im NSKK.

Berlin, 20. April.

Der Führer hat mit Wirkung vom 20. April 1937 den Führer des SS-Oberabschnitts Main, SS-Gruppenführer Schmauser, zum SS-Obergruppenführer befördert. Folgende SS-Brigadeführer wurden vom Führer zu SS-Gruppenführern befördert: SS-Brigadeführer Kaul, Führer des SS-Oberabschnitts Südwest; SS-Brigadeführer Gauleiter Wächtler; SS-Brigadeführer Gauleiter Eggeling; SS-Brigadeführer Gauleiter Bohle; SS-Brigadeführer Oberst a. D. Reinhardt, Präsident des Reichskriegerbundes.

Der Führer hat ferner zum 20. April 1937 dem Reichspostminister Pg. Wilhelm Ohnesorge den Dienstgrad eines NSKK-Gruppenführers verliehen. Befördert wurde zum Oberführer der Präsident des DDAC, Standartenführer Freiherr von Egloffstein.

Die Beförderungen in der SA werden am 1. Mai, dem Nationalfeiertag des deutschen Volkes, bekanntgegeben.

In der Hitler-Jugend.

DNB **Berlin**, 19. April.

Der Führer und Reichskanzler ernannte zum 20. April zu Obergebietsführern: den Beauftragten für die Leibeserziehung der deutschen Jugend, Hans von Tschammer und Osten, den persönlichen Adjutanten des Reichsjugendführers, Horst Kruschinna, den Präsidenten der Reichstheaterkammer, Reichsdramaturg Gebietsführer Dr. Rainer Schlösser, den Führer des Gebietes Nordsee, Lühr Hogrefe, den Führer des Gebietes Baden, Friedhelm Kemper, den Führer des Gebietes Franken, Rudolf Gugel, den Führer des Gebietes Mittelland, Richard Reckewerth. Zu Gebietsführern: den Chef des Amtes für Leibesübungen innerhalb der Reichsjugendführung, Ernst Schluender, den Führer des Gebiets Ostland, Willi Böckmann, den Führer des Gebiets Schlesien, Ernst Fischer, den Führer des Gebiets Mittelrhein, Heinz Hohoff, den Führer des Gebiets Nordmark, Hubert Mayforth, den Führer des Gebietes Kurhessen, Hermann Rehfeld, den Führer des Gebietes Saarpfalz, Friedrich Thiemel, den Oberbannführer im Stabe der Reichsjugendführung Wolfgang Eberhard Möller. Zu Hauptbannführern: Den Beauftragten beim Reichsbauernführer, Oberbannführer Heinz Bofinger, den Stabsleiter des Gebietes 9 Westfalen, Oberbannführer Willi Maus.

Rang eines Reichswerkscharführers für Gauleiter Sprenger.

Auf Vorschlag des Reichsleiters der Deutschen Arbeitsfront hat der Führer dem Gauleiter Sprenger in Frankfurt a. M. als Ausdruck der Anerkennung seiner Arbeit für die Deutsche Arbeitsfront ehrenhalber den Rang eines Reichswerkscharführers verliehen.

Ehrungen deutscher Künstler.

Berlin, 20. April.

Der Führer hat durch Erlaß vom gestrigen Tage zahlreiche deutsche Künstler durch Verleihung von Titeln ausgezeichnet:

Es wurde der Titel Professor verliehen an: den Architekten Waldemar Brinkmann, den Bildhauer Arno Breker, den Architekten Johannes Krüger, den Komponisten Hermann Lilge, den Gesanglehrer Alexander Wellig, den Reichsbühnenbildner Benno von Arent, den Generalmusikdirektor Eugen Papst, Frau Sophie Troost, den Domkapellmeister Dr. phil. Theobald Schrems, den Kirchenmusikdirektor und Kreuzkantor Rudolf Mauersberger, den Komponisten und Musikschriftsteller Dr. Walter Niemann, den Pianisten und Klavierlehrer Otto Voß, die Pianistin Elly Ney, den Direktor des Ausstattungswesens Adolf Mahnke, den Konzertmeister Bernhard Leßmann, den Maschinendirektor Rudolf Klein.

Den Titel Generalmusikdirektor an: Musikdirektor Wilhelm Sieben.

Der Titel Staatskapellmeister an den Ersten Kapellmeister Dr. Ernst Zulauf, den Ersten Kapellmeister und Stellvertretenden Operndirektor Kurt Striegler.

Ferner wurde einer Anzahl bekannter Musiker, zumeist Kammermusiker, der Titel Kammervirtuose verliehen.

Den Titel Kammersänger erhielten: Joseph von Manowarda, Herbert Janssen, Eugen Fuchs (alle Berliner Staatsoper), Opernsänger am Staatlichen Theater in Kassel, Victor Mossi, Opern- und Konzertsänger Gerhard Hüsch, Opernsänger an der Städt. Oper in Hannover Karl Hauß, Opernsänger an der Hamburgischen Staatsoper Karl Kronenberg, Johannes Drath, Opernsänger an der Münchener Staatsoper Dr. med. Julius Pölzer.

Der Titel Kammersängerin wurde verliehen an: die Opernsängerin an der Berliner Staatsoper Tiana Lemnitz, Erna Berger, die Opernsängerin am Staatlichen Theater in Kassel Hanna Corina, Anny Stosch, die Opernsängerin am Deutschen Opernhaus Constanze Nettesheim, die Opernsängerin am Badischen Staatstheater Hedwig Hillengaß, die Opernsängerin an der Hamburgischen Staatsoper Claire Autenrith.

Der Titel Staatsschauspieler an den Schauspieler Viktor de Kowa, Walter Frank, Aribert Wäscher, Karl Randt, Walter Jung, Paul Wegener, Gustav Waldau, Hans Herrmann Schaufuß, Paul Dahlke, Bruno Hübner, Heinrich Marlow, Willy Birgel, Harald Paulsen, Walther Kottenkamp, Friedrich Lindner, August Eichhorn, den Schauspieler und Schauspieldirektor Ernst Deudesdorff.

Den Titel Staatsschauspielerin an: die Schauspielerin Maria Bard, Marianne Hoppe, Luise Glau, Lil Dagover, Alice Verden, Antonia Linz, Frieda Jahn, Anne Kersten.

Ferner hat der Führer einer großen Anzahl von Mitgliedern des Orchesters des Deutschen Opernhauses und des Berliner Philharmonischen Orchesters den Titel Kammermusiker verliehen.

Mit der Goethe-Medaille ausgezeichnet.

Berlin, 20. April.

Der Führer und Reichskanzler hat zum heutigen Tage folgende Auszeichnungen verliehen: Die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft dem Hofrat Prof. Dr. Oskar Seyffert in Dresden-Neustadt und dem Geheimen Hofrat Dr. Max Wien in Jena.

„Adolf Hitler-Dank" an alte Kämpfer.

Jährlich werden 500 000 RM. aus Mitteln der NSDAP zur Verfügung gestellt.

DNB **Berlin**, 20. April.

Der Führer hat folgende Verfügung erlassen:

„Zur Behebung oder Erleichterung wirtschaftlicher und gesundheitlicher Notfälle verdienter Nationalsozialisten bestimme ich als Dank und Anerkennung unter dem 20. April 1937:

1. Aus den Mitteln der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei werden als „Adolf Hitler-Dank" jährlich 500 000 RM. zur Verfügung gestellt.

2. Aus diesem Betrag werden Träger des Ehrenzeichens der Bewegung, des Blutordens sowie besonders verdiente Parteigenossen, die sich in wirtschaftlicher und gesundheitlicher Notlage befinden, betreut.

3. Die Verteilung dieses Betrages erfolgt nach Lage der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse durch den Reichsschatzmeister der NSDAP.

4. Die Ausführungsbestimmungen erläßt der Reichsschatzmeister der NSDAP."

Zum Generalmajor befördert



Der Chef des Generalstabes des 6. Armeekorps, Münster, Oberst i. G. Mummenthey, wurde am gestrigen Tag zum Generalmajor befördert.
Photo: Weber, Münster.

Anschlag auf Stalin?

Eine Höllenmaschine in der Regierungsloge des Moskauer Kleinen Theaters.

DNB **Moskau**, 20. April.

Wie man aus sicherer Quelle erfährt, ist der bisherige Direktor des Kleinen Theaters in Moskau, Ljadow, vor kurzem verhaftet worden. Ihm werden — wie sogar halbamtlich bestätigt wird — trotzkistische Umtriebe vorgeworfen.

Hartnäckigen Gerüchten zufolge, die zurzeit noch nicht genau nachprüfbar sind, soll die Verhaftung Ljadows jedoch andere sensationelle Hintergründe haben. Man habe nämlich vor einigen Tagen entdeckt, daß die Regierungsloge im Kleinen Theater vollständig unterminiert ist und daß von bisher unbekannter Seite eine bis in alle Einzelheiten fertige Höllenmaschine dort aufgestellt worden war, die jederzeit zur Explosion gebracht werden konnte.

Das Kleine Theater gehört zu den Moskauer Schauspielhäusern, die von den Mitgliedern der Sowjetregierung, vor allem auch von Stalin, häufig besucht werden. Es besteht gar kein Zweifel darüber, daß die bis zum Abschluß gelangten Vorarbeiten einem Attentat auf Stalin dienen sollten.

„Es lohnt sich nicht, die Felder zu bestellen".

Die Bauernnot im Volksfront-Frankreich.

DNB **Paris**, 20. April.

Der „Matin" gibt einen eindrucksvollen Bericht über die traurige Lage der unter der bauernfeindlichen Volksfront-Regierung völlig darniederliegenden französischen Landwirtschaft. Gleich hinter Le Bourget, so berichtet das Blatt, liegt das Dörfchen Gonesse, das in erster Linie von Gemüsebauern bewohnt ist. Einer dieser Bauern habe am letzten Sonnabend die Bürgermeistereien der umliegenden Ortschaften benachrichtigt, daß sie ihre Arbeitslosen zu ihm schicken mögen, um die Porree-Ernte dieses Jahres, die insgesamt über 1¼ Millionen Stück ausmacht, einzusammeln, da sich die Aberntung durch Landarbeiter und der Verkauf in den Pariser Markthallen nicht lohne und den Verlust nur verdoppeln könne. Hunderte von Menschen seien daraufhin hinausgepilgert mit Körben und Kinderwagen, um das schöne Suppengemüse abzuernten. Wie der Gemüsebauer dem Vertreter des „Matin" mitteilte, stellt sich sein Schaden auf diese Weise immer noch um 16 000 Franken geringer, als wenn er den Porree zum festgesetzten Preis verkauft hätte. (!) Ganz ähnlich sei ihm dies mit der Zwiebel- und Blumenkohlernte ergangen. Die Erzeugungskosten für 100 kg Zwiebeln hätten dieses Jahr 65 Franken betragen, während er 500 Tonnen in den Pariser Markthallen für 48 Franken je 100 kg habe abgeben müssen. Von 300 000 geernteten Blumenkohlköpfen habe er über 200 000 unter dem Gestehungspreis abgeben müssen. Trotz einer außerordentlich guten Ernte habe er in diesem Jahre 200 000 Franken verloren, die er hätte ersparen können, wenn er sein Felder nicht bestellt hätte.

Mussolini und Schuschnigg treffen sich.

DNB **Rom**, 20. April.

Die Zusammenkunft zwischen dem italienischen Regierungschef und dem österreichischen Bundeskanzler, der bereits in der römischen Abendpresse Vorbesprechungen gewidmet werden, findet voraussichtlich am Donnerstag auf Mussolinis Privatjacht „Aurora" statt.

Kontrollplan in Kraft gesetzt.

Englands Beteiligung an der Flottenkontrolle.

DNB **London**, 20. April.

Wie Reuter aus Gibraltar meldet, wurde der spanische Kontrollplan am Montag um Mitternacht durch 30 Beobachter und 60 Assistenten in Gibraltar in Kraft gesetzt.

An der Flottenkontrolle, die durch England, Frankreich, Deutschland und Italien ausgeübt wird, beteiligen sich englischerseits folgende Schiffe: In den nordspanischen Gewässern Schlachtkreuzer „Hood", der schwere Kreuzer „Shropshire", das Flottillen-Führerschiff „Faulknor" und vier Zerstörer; in den südspanischen Gewässern der schwere Kreuzer „London" und neun Zerstörer.

Der englische Außenminister Eden wird, wie verlautet, Brüssel am kommenden Sonntag besuchen. Er wird voraussichtlich zwei bis drei Tage in der Hauptstadt Belgiens bleiben, um, wie es heißt, informelle Besprechungen mit dem belgischen Ministerpräsidenten van Zeeland zu führen.



Adolf Hitlers 48. Geburtstag.

Am frühen Morgen brachte die Kapelle der Leibstandarte dem Führer im Garten der Reichskanzlei ein Ständchen. Von links nach rechts: Sepp Dietrich, der Kommandeur der Leibstandarte, Reichsleiter Max Amann, der Führer und Reichsführer SS Himmler während des Ständchens. (Scherl.)